

3 | 2017

44. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

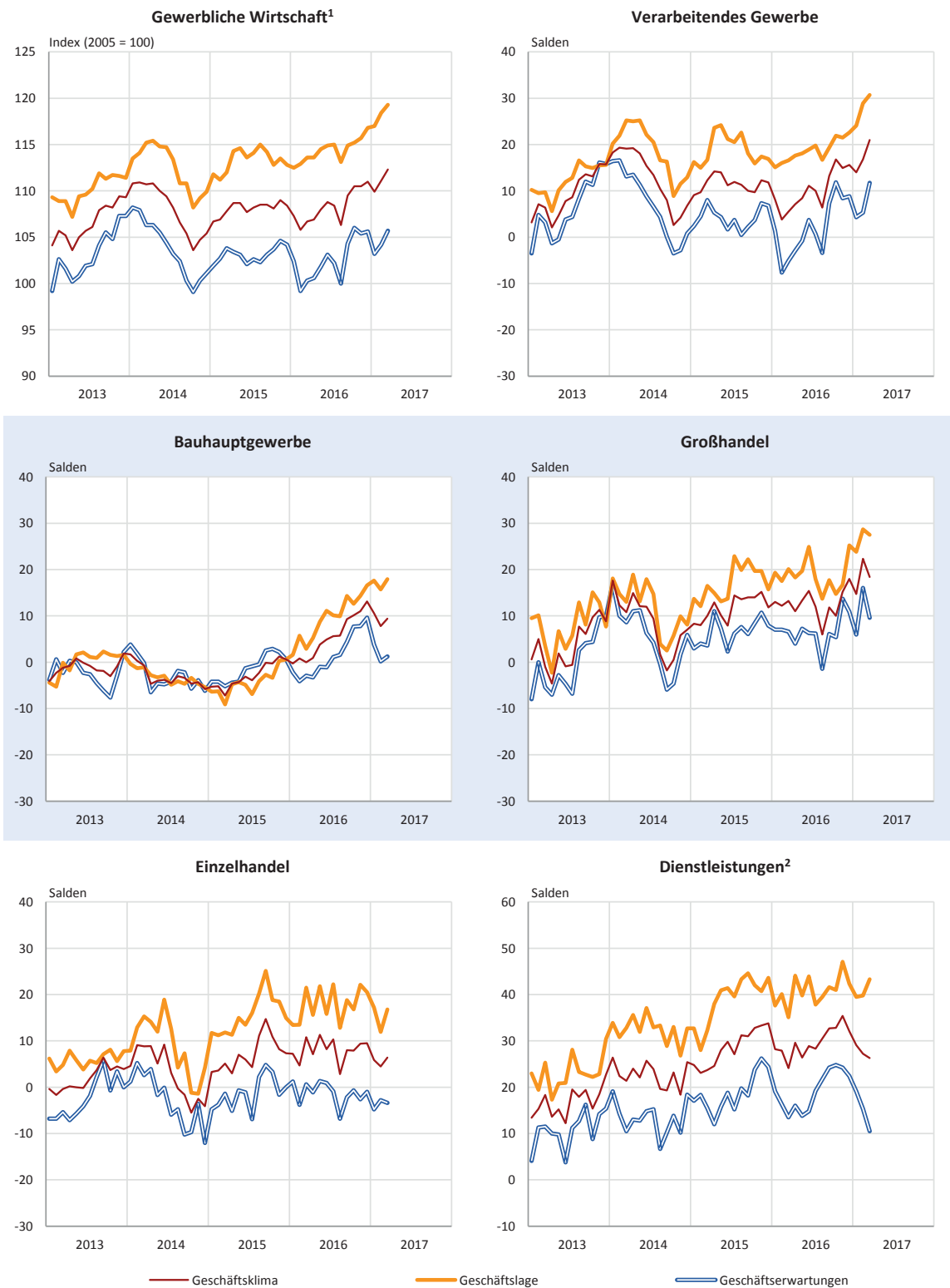
- 1 Industrie:
Zuversichtliche Geschäftsaussichten
- 11 Bauhauptgewerbe:
Kapazitätsauslastung erklimmt neuen Spitzenwert
- 15 Großhandel:
Nachlassender Optimismus
- 19 Einzelhandel:
Zurückhaltende Geschäftserwartungen
- 23 Dienstleistungen:
Geschäftsklimaindikator gibt nach
- 27 Exporterwartungen
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest März 2017



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Zuversichtliche Geschäftsaussichten

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** fielen die Urteile zur derzeitigen Geschäftslage günstiger aus. Bei einer ebenfalls optimistischeren Einstufung der Geschäftsperspektiven verbesserte sich auch das Geschäftsklima. Die Exporterwartungen blieben auf hohem Niveau beinahe unverändert und die Produktion soll – bei einer weiterhin dynamischen Nachfrageentwicklung – angehoben werden.

II.

Der Klimaindikator im **Vorleistungsgütergewerbe** stieg, weil die befragten Unternehmen sowohl mit ihrer aktuellen Geschäftslage als auch mit ihren Zukunftsaussichten zufriedener waren. Auch vom Auslandsgeschäft wurden neue Impulse erwartet. Bei sehr günstigen Urteilen zu den Auftragsbeständen wurden auch die Produktionspläne angehoben. Im Bereich der **Investitionsgüter** kletterte der Klimaindikator auf den höchsten Stand seit Mai 2014, weil die positiven Stimmen sowohl bei der Lagebeurteilung als auch bei den Geschäftsperspektiven zunahmen. Die Exporterwartungen gaben auf hohem Niveau leicht nach und die Produktion soll, auch dank einer schwungvollen Nachfrage, ausgeweitet werden. In der **Konsumgüterbranche** verbesserte sich das Klima ebenfalls. Die momentane Lage wurde erneut günstiger bewertet. Die zuletzt verhaltenen Geschäftsperspektiven wurden, auch aufgrund besserer Exportaussichten, wieder zuversichtlicher eingestuft. Bei einem gestiegenen Auftragsbestand sollen auch die Produktionspläne angehoben werden. Im **Ernährungsgewerbe** wurde die momentane Lage etwas günstiger eingestuft und auch bei den Zukunftsaussichten nahmen die positiven Urteile zu, auch wenn die Exporterwartungen geringfügig nachgaben. Bei einer schwachen Nachfrageentwicklung wurden die Produktionspläne gesenkt, waren per saldo aber weiterhin auf Expansion ausgerichtet.

III.

In der **chemischen Industrie** setzte der Geschäftsklimaindikator seine Aufwärtstendenz fort, obwohl die momentane Lage etwas weniger günstig eingestuft wurde. Die befragten Unternehmen rechneten mit einem Anstieg der Ausfuhrfähigkeit, so dass auch die Geschäftserwartungen wieder positiver ausfielen. Die Produktionspläne waren nicht mehr ganz so expansiv wie zuletzt. Der Klimaindikator im Bereich der **Metallerzeugung und -bearbeitung** stieg leicht, blieb aber im negativen Bereich. Die Urteile zur aktuellen Lage erreichten den höchsten Stand seit Mitte 2011. Die befragten Firmen erwarteten jedoch, diesen Spitzenwert nicht halten zu können. Die Exporterwartungen drehten in den positiven Bereich und die Produktion soll wieder ausgeweitet werden. Die aktuelle Lage im **Maschinenbau** wurde zum fünften Mal in Folge günstiger bewertet und auch die Zukunftsperspektiven wurden zuversichtlicher eingeschätzt, so dass der Klimaindikator insgesamt stieg. Auch wenn die Exporterwartungen etwas nachgaben, rechneten die Firmen mit einem weiteren Ansteigen des Auslandsabsatzes. Die Produktion soll weiterhin angehoben werden, wenn auch nicht ganz so häufig wie im Februar. Die Urteile zur derzeitigen Lage im Bereich **Herstellung von elektrischen Ausrüstungen** fielen nicht mehr ganz so positiv aus wie zuletzt. Aufgrund der deutlich zuversichtlicheren Geschäftsaussichten, verbesserte sich das Klima dennoch.

Von den ausländischen Märkten wurden weiterhin Impulse erwartet, jedoch etwas seltener als zuletzt. Die Produktionspläne wurden erneut angehoben. Im Bereich **Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** stieg der Klimaindikator ebenfalls, weil die Umfrageteilnehmer ihre aktuelle Geschäftslage merklich günstiger einstuften. Auf den ausländischen Märkten wurden spürbar mehr neue Absatzmöglichkeiten gesehen, die sehr guten allgemeinen Geschäftserwartungen verbesserten sich jedoch nur minimal. Die Produktion soll wieder häufiger ausgeweitet werden. Im **Fahrzeugbau** verbesserte sich das Geschäftsklima merklich. Die aktuelle Lage wurde zwar nicht mehr ganz so günstig bewertet wie zuletzt, dafür rechneten die Befragungsteilnehmer nun mehrheitlich mit Geschäftszuwächsen. Im Auslandsgeschäft wurde ebenfalls mehr Wachstumspotential gesehen. Bei einer dynamischen Nachfrageentwicklung wurden die Produktionspläne ausgeweitet. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** verbesserte sich die Einschätzung der derzeitigen Lage. Obwohl die Exporterwartungen sichtlich optimistischer waren, blickten die Unternehmen nicht mehr ganz so positiv auf die kommenden Monate. Die Produktionspläne wurden gesenkt, waren aber weiterhin expansiv. Im **Papiergewerbe** sank der Geschäftsklimaindikator. Die befragten Firmen waren zwar etwas zufriedener mit ihrer momentanen Geschäftslage, es wurde aber häufiger mit Geschäftsabschwächungen gerechnet. Die Exportaussichten gaben deutlich nach und lagen per saldo unterhalb des langfristigen Mittelwerts. Die Produktionspläne blieben beinahe unverändert expansiv. Der Geschäftsklimaindikator im **Druckgewerbe** stieg zwar, blieb aber knapp im negativen Bereich. Die Befragungsteilnehmer waren mit ihrer momentanen Situation merklich weniger zufrieden als zuletzt. Die Urteile zu den Geschäftsperspektiven fielen zwar spürbar günstiger aus, blieben aber im negativen Bereich und auch aus dem Ausland wurden kaum mehr neue Impulse erwartet. Dementsprechend soll die Produktion gesenkt werden. Das Geschäftsklima in der **Gummi- und Kunststoffbranche** blieb nahezu unverändert. Die Urteile zur momentanen Situation fielen zwar zum dritten Mal in Folge günstiger aus, jedoch rechneten – bei deutlich schwächeren Exportaussichten – weniger Firmen mit weiteren Geschäftszuwächsen. Bei sehr günstigen Urteilen zum Auftragsbestand soll die Produktion wieder öfter angehoben werden. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** nahm die Zufriedenheit mit der momentanen Situation sichtlich ab. Auch wenn wieder mit einem Anstieg der Ausfuhrfähigkeit gerechnet wurde, erwarteten die Umfrageteilnehmer insgesamt eine leicht rückläufige Entwicklung. Dennoch soll die Produktion ausgeweitet werden.

S.L.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> lebhafter unverändert schwächer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> besser unverändert schlechter </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöht nicht verändert gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Erhöhung keine Veränderung bzw. nicht üblich Rückgang </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Erhöhung keine Veränderung Rückgang </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwa gleich ungünstiger </div>
Verarbeitendes Gewerbe	[Stacked bar chart showing business sentiment, production, inventory, demand, orders, and prices for the manufacturing sector from Oct 2016 to Mar 2017]										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Stacked bar chart for food and tobacco processing]										
Holzgewerbe	[Stacked bar chart for wood processing]										
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Stacked bar chart for paper and related goods]										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Stacked bar chart for printing and reproduction]										
Mineralölverarbeitung	[Stacked bar chart for mineral oil processing]										
Chemische Industrie	[Stacked bar chart for chemical industry]										
Pharmazeutische Industrie	[Stacked bar chart for pharmaceutical industry]										
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Stacked bar chart for rubber and plastic goods]										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Stacked bar chart for glass, ceramics, and stone processing]										
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Stacked bar chart for metal production and processing]										
Metallerzeugnisse	[Stacked bar chart for metal products]										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Stacked bar chart for data processing and electronic/optical products]										
Elektrische Ausrüstungen	[Stacked bar chart for electrical equipment]										
Maschinenbau	[Stacked bar chart for machinery manufacturing]										
Kraftwagen und -teile	[Stacked bar chart for motor vehicles and parts]										
Sonstiger Fahrzeugbau	[Stacked bar chart for other vehicle manufacturing]										
Möbel	[Stacked bar chart for furniture manufacturing]										

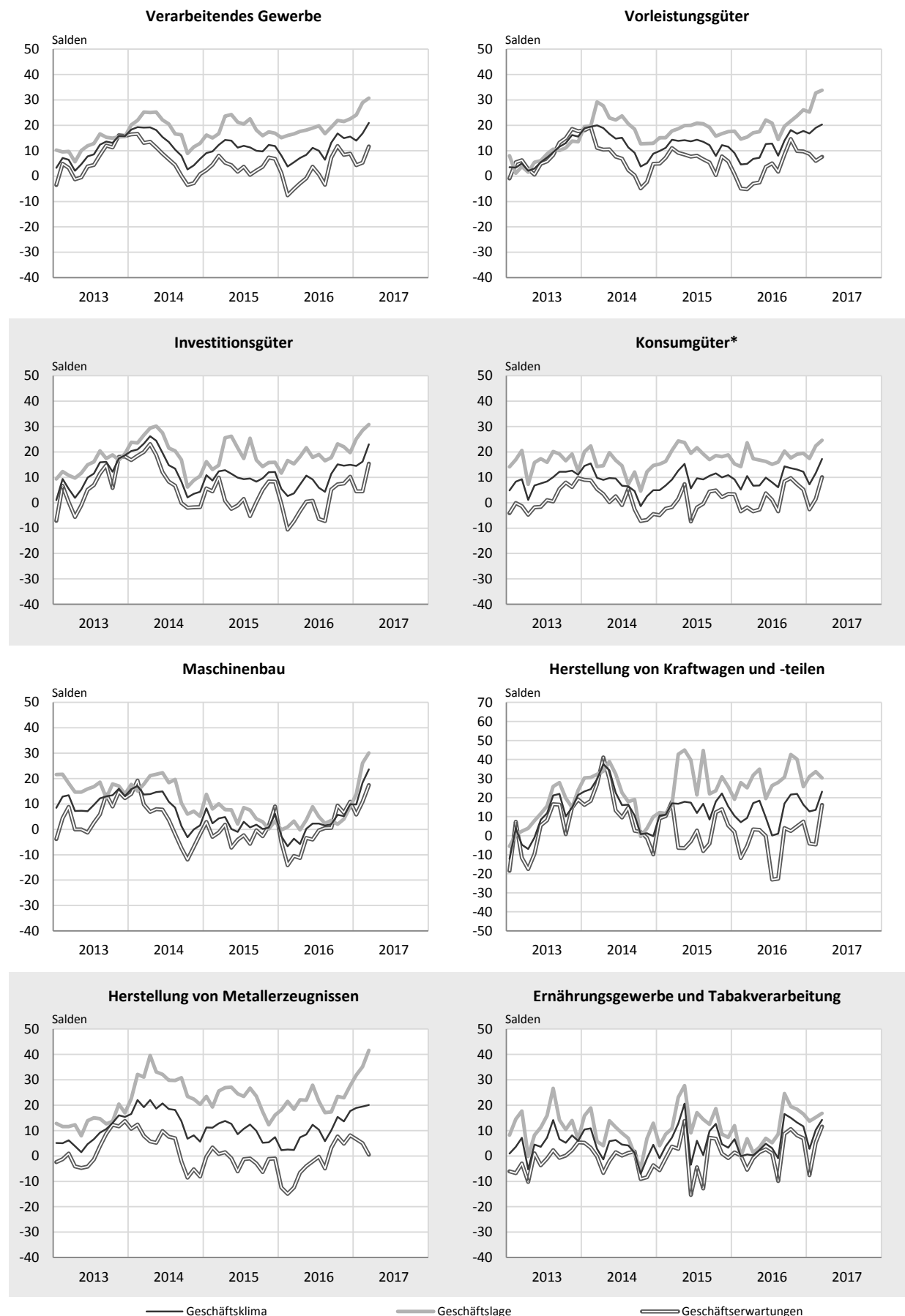
Geschäftsklima¹

	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17	03/17
Verarbeitendes Gewerbe	5,5	7,1	8,4	11,1	10,0	6,4	13,2	16,8	14,9	15,6	14,0	16,8	21,0
Verarbeitendes Gewerbe*	6,4	7,4	9,7	11,4	10,4	7,1	13,2	16,5	14,8	16,8	14,8	16,9	21,5
Vorleistungsgüter	4,8	6,8	7,2	12,6	12,8	8,0	14,0	18,1	16,7	17,8	16,8	19,0	20,3
Investitionsgüter	3,7	7,1	10,7	9,2	5,9	4,3	11,4	15,1	14,6	14,9	14,5	16,2	23,0
Konsumgüter*	10,5	6,7	6,8	9,9	8,0	6,1	14,3	13,6	13,1	12,2	7,2	11,7	17,2
Gebrauchsgüter	26,6	16,7	15,0	25,6	20,6	18,8	14,2	18,9	20,9	21,4	12,0	17,0	18,9
Verbrauchsgüter*	6,9	4,4	5,2	6,5	5,5	3,7	13,6	12,9	11,0	10,2	6,3	10,1	17,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	0,6	0,2	2,4	4,8	3,1	-0,9	16,5	15,0	13,2	11,7	2,8	10,2	14,2
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	3,2	2,7	6,1	5,8	3,7	-0,5	19,8	15,0	16,5	12,8	4,1	12,8	16,3
Getränkeherstellung	10,9	11,6	8,9	8,2	18,6	10,8	16,8	19,1	10,6	8,4	4,3	15,2	23,1
Tabakverarbeitung	-26,5	-33,0	-51,9	-34,6	-28,8	-14,7	-3,7	33,1	-19,2	-21,3	-12,9	-9,0	-25,7
Herstellung von Textilien	-5,0	5,4	-26,3	-20,9	-17,4	-27,0	-16,1	-23,2	-28,4	-8,5	-3,4	3,5	9,9
Herstellung von Bekleidung	-2,8	6,2	4,0	11,9	-0,2	6,2	1,6	4,7	6,9	1,3	-2,0	13,4	14,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	8,1	-7,9	-15,2	-12,8	-6,8	-1,3	-11,9	1,3	-15,0	2,0	-2,1	-0,3	6,1
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	25,1	20,4	21,7	18,3	16,8	16,9	24,0	23,0	23,6	11,7	16,5	19,0	6,9
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	4,0	4,5	6,4	10,7	7,2	6,0	7,8	14,3	11,5	10,0	14,0	11,1	10,6
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	3,2	4,3	3,8	-2,2	-2,7	-3,5	0,6	-0,8	0,2	-3,0	3,2	-2,9	-0,2
Mineralölverarbeitung	53,9	36,2	43,9	36,5	47,7	25,4	45,7	44,5	14,2	34,8	51,1	57,3	52,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,8	10,6	7,9	15,9	19,0	6,2	14,1	18,2	11,0	18,9	19,1	20,2	21,7
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	17,5	6,2	10,3	17,1	17,3	19,3	16,0	14,3	14,0	20,4	12,4	11,7	26,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	19,2	17,0	17,7	16,9	21,5	17,5	22,4	22,6	25,5	29,7	30,1	27,6	27,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7,9	4,7	10,3	17,2	19,5	17,7	17,5	18,5	17,2	22,2	7,2	20,1	22,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	-25,1	-18,8	-15,5	-10,8	-18,3	-10,6	-4,7	7,5	-2,4	0,5	-3,7	-7,2	-5,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,4	7,3	8,5	12,3	10,3	5,8	10,1	15,4	13,6	17,7	18,9	19,5	20,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	10,2	10,1	16,8	19,8	24,8	22,2	18,4	25,3	18,8	18,9	20,7	17,7	22,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10,1	13,8	10,9	21,7	22,1	15,4	23,4	26,1	30,0	23,0	24,3	33,1	36,4
Maschinenbau	-3,7	-5,8	0,2	2,3	2,3	1,5	2,0	5,7	5,2	9,9	9,8	18,4	23,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	9,3	17,1	18,4	9,5	0,1	1,1	16,9	21,6	21,9	16,3	12,7	13,6	23,1
Sonstiger Fahrzeugbau	-31,3	-20,1	-27,6	-8,8	-18,0	-9,2	-6,6	-18,2	-16,5	-6,3	-0,1	-10,4	-3,3
Herstellung von Möbeln	15,3	8,9	14,2	18,0	16,6	-0,7	8,3	3,6	10,8	15,5	8,6	9,7	12,2
Herstellung von sonstigen Waren	19,7	13,9	14,7	21,5	20,2	21,4	22,3	28,3	16,4	23,4	19,8	3,5	16,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

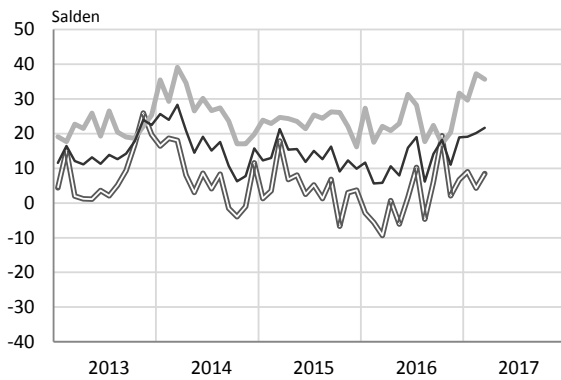
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

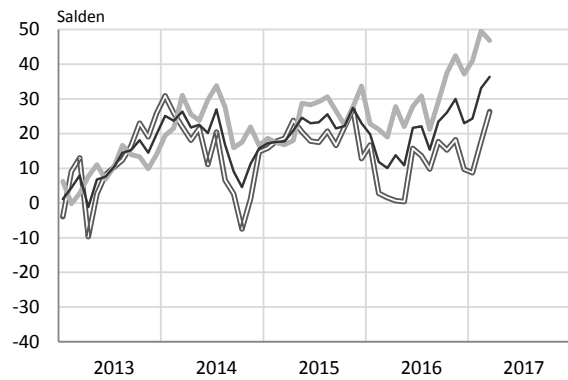
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

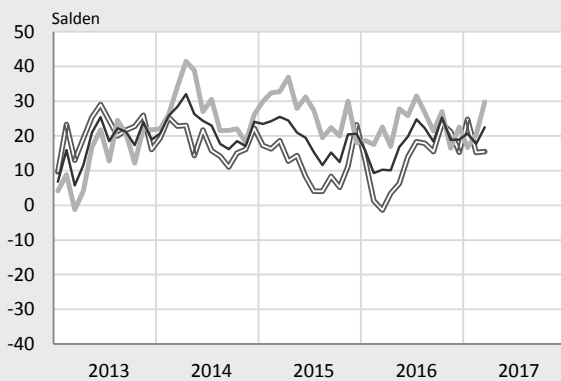
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



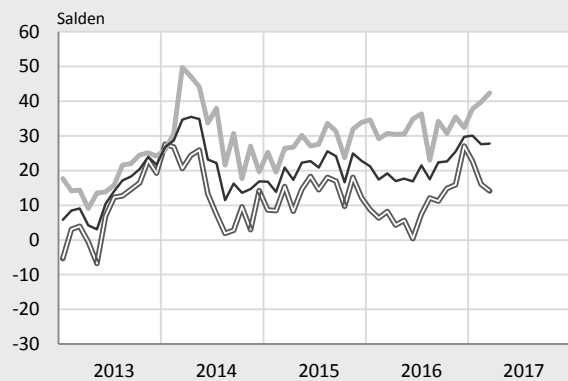
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



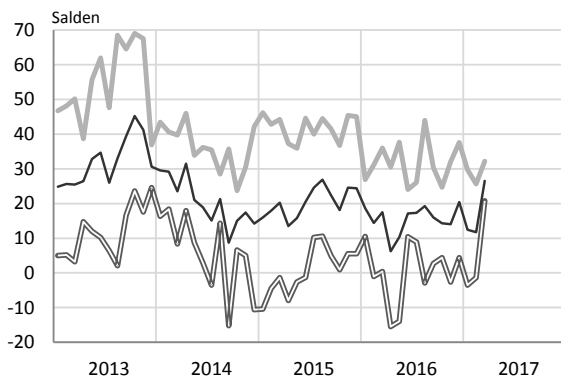
DV-Geräte, Elektronik und Optik



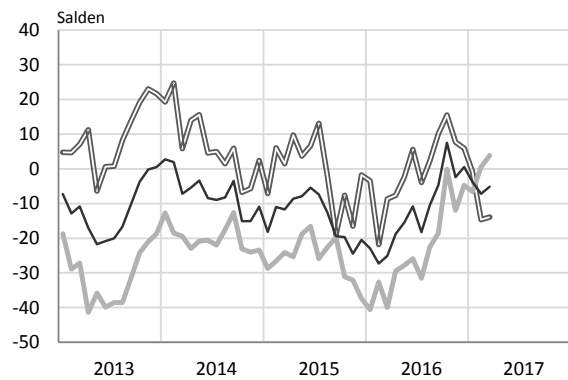
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



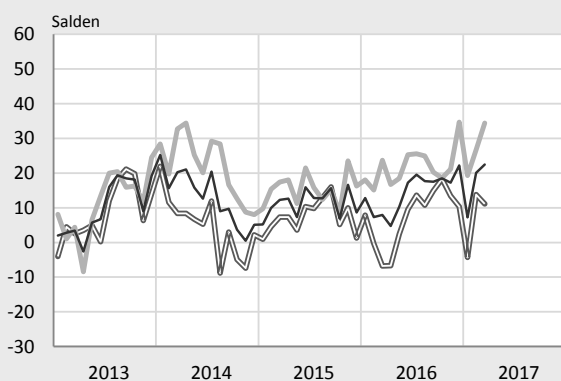
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



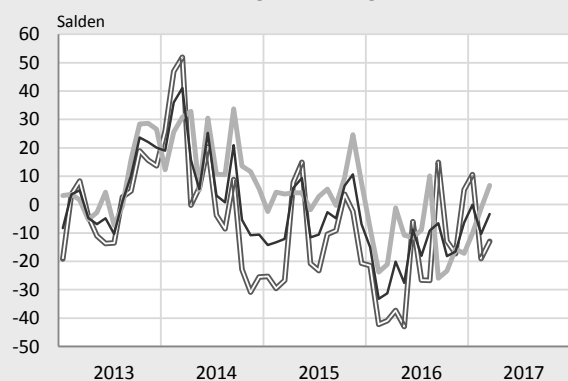
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

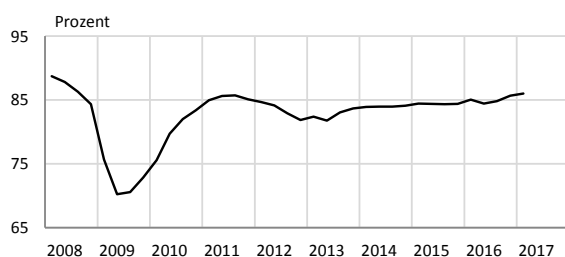
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

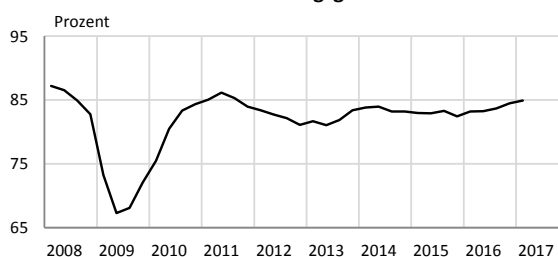
Kapazitätsauslastung¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe	83,9	84,0	83,9	84,1	84,4	84,4	84,3	84,4	85,0	84,4	84,8	85,7	86,0
Verarbeitendes Gewerbe*	84,8	84,8	84,7	84,9	85,0	84,9	84,9	84,7	85,6	85,2	85,4	86,2	86,5
Vorleistungsgüter	83,8	84,0	83,2	83,2	82,9	82,9	83,3	82,4	83,2	83,2	83,7	84,5	84,9
Investitionsgüter	85,8	86,4	87,0	86,9	87,1	87,3	86,8	87,5	88,2	87,8	87,3	88,8	88,6
Konsumgüter*	80,0	79,6	80,0	80,7	81,1	81,4	81,2	82,4	81,4	80,2	82,0	82,0	82,6
Gebrauchsgüter	83,0	82,2	82,1	83,7	84,1	84,5	85,8	86,7	84,3	84,6	88,2	84,8	86,2
Verbrauchsgüter*	79,4	79,3	79,5	79,9	80,5	80,9	80,2	81,3	80,9	79,5	80,8	81,2	81,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	73,7	74,6	75,0	74,9	76,8	77,2	76,9	79,5	77,6	74,7	76,9	78,7	79,4
Herstellung von Textilien	78,6	77,1	74,0	74,5	76,8	79,3	77,9	78,0	82,1	81,4	77,6	82,7	78,9
Herstellung von Bekleidung	91,8	89,3	91,8	91,7	94,1	91,0	93,1	91,7	92,6	93,4	93,0	93,6	91,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	87,2	87,6	89,6	87,2	87,9	84,8	86,8	86,9	86,4	87,9	83,4	83,7	82,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	77,4	82,6	77,3	76,6	79,3	80,8	83,5	83,9	84,2	85,1	84,4	84,8	83,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	88,4	88,3	88,4	88,7	88,4	87,2	89,5	87,2	86,8	86,4	86,7	88,6	89,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	84,3	83,5	84,6	84,5	82,5	82,7	82,5	80,5	81,4	82,5	83,0	79,4	82,1
Mineralölverarbeitung	87,7	87,8	80,7	86,9	87,7	89,6	88,2	80,7	89,4	83,8	81,7	83,7	84,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	85,0	84,7	83,5	83,8	83,2	82,9	83,0	82,5	83,7	82,8	83,4	83,6	85,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,4	81,9	81,4	80,1	79,9	80,4	79,6	80,9	81,0	80,3	80,7	80,7	81,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	83,1	81,4	79,8	80,1	78,5	80,5	80,4	79,8	81,4	82,1	81,5	81,2	79,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	87,9	85,7	85,1	85,0	86,1	86,0	86,9	82,1	82,8	85,6	86,0	88,8	88,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,8	81,8	82,2	82,4	82,8	83,7	84,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	85,7	86,9	86,7	86,8	87,6	86,2	84,6	86,4	83,6	84,8	87,1	87,0	85,4
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	81,7	82,2	82,1	83,3	83,2	82,0	84,0	83,2	84,1	83,8	85,1	85,4	86,4
Maschinenbau	85,1	84,1	85,1	84,6	84,5	84,3	84,2	84,4	84,1	84,3	82,7	84,5	85,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	87,6	90,1	90,1	89,9	91,4	91,6	90,9	91,8	94,3	92,4	92,7	94,3	93,3
Herstellung von Möbeln	82,2	80,8	80,8	81,7	82,6	83,9	84,3	85,0	86,2	88,3	87,9	85,1	87,4

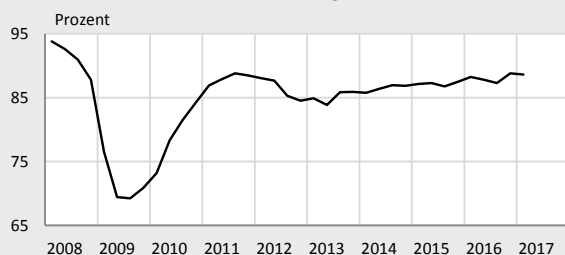
Verarbeitendes Gewerbe



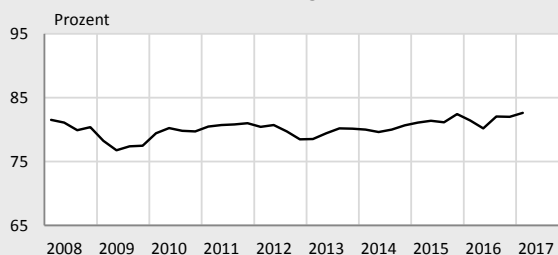
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

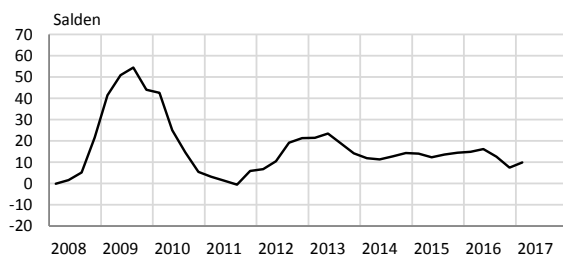
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

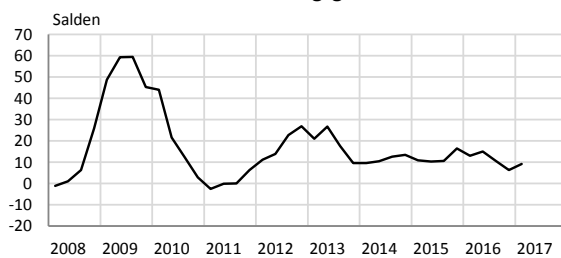
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe	11,8	11,3	12,6	14,2	13,9	12,2	13,5	14,4	14,9	16,2	12,6	7,4	9,8
Verarbeitendes Gewerbe*	11,1	11,3	12,1	12,5	13,4	12,1	12,9	14,7	13,4	15,0	11,9	7,8	9,4
Vorleistungsgüter	9,5	10,4	12,5	13,4	10,8	10,2	10,5	16,4	13,0	15,0	10,6	6,3	9,1
Investitionsgüter	14,1	13,5	14,0	14,3	15,2	11,6	15,7	14,7	16,9	16,7	13,6	9,8	8,7
Konsumgüter*	9,7	11,0	12,4	17,7	15,1	15,7	16,1	12,1	13,3	18,5	12,1	9,1	15,4
Gebrauchsgüter	26,1	21,0	27,4	21,8	23,9	24,8	21,1	20,4	14,9	15,6	8,9	6,7	11,8
Verbrauchsgüter*	6,9	8,5	10,4	17,0	13,1	13,7	16,1	10,0	11,4	18,6	12,8	11,1	15,6
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	8,5	17,9	25,1	29,2	21,0	17,9	26,0	15,0	22,3	23,9	20,9	19,9	22,5
Herstellung von Textilien	20,4	26,1	26,2	27,8	37,2	34,1	18,7	29,7	-4,0	-2,7	28,0	30,2	18,0
Herstellung von Bekleidung	9,1	13,0	5,5	7,7	4,4	6,7	14,1	11,1	4,5	7,4	18,0	12,8	14,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	-0,5	10,3	16,1	7,4	16,1	6,9	-2,2	16,1	23,0	20,8	13,4	27,0	6,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	28,2	26,2	26,5	33,1	21,4	13,8	5,6	11,0	5,3	3,9	12,3	9,4	9,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	20,0	18,8	20,9	16,3	12,9	12,8	12,2	16,2	23,7	22,8	14,4	17,1	11,6
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	10,7	-3,2	-2,4	14,1	19,4	25,7	21,5	10,8	13,0	17,6	15,5	11,1	17,8
Mineralölverarbeitung	11,2	8,5	-2,8	20,8	-1,9	11,2	13,7	24,2	28,3	19,9	29,8	1,5	12,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8,5	5,6	7,3	13,1	9,3	10,6	13,8	11,9	7,9	10,5	7,7	2,8	5,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3,6	5,4	8,6	13,5	9,6	6,7	10,4	7,7	8,2	9,0	9,2	11,4	6,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,3	7,1	21,1	24,2	23,7	24,3	17,6	17,2	16,0	18,3	16,2	11,3	15,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	10,8	16,3	18,1	11,8	23,1	19,0	16,7	35,4	28,1	28,3	9,0	10,0	19,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	7,5	8,7	10,8	8,0	18,3	14,2	14,4	18,3	16,0	13,4	15,2	12,5	9,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6,9	5,2	1,4	-12,9	-4,5	-4,4	4,7	10,8	6,9	7,3	-4,1	-5,9	5,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	13,3	13,9	13,7	14,9	10,0	7,1	4,0	15,8	8,3	13,6	6,3	-0,3	6,3
Maschinenbau	18,6	18,2	15,9	19,7	22,1	19,7	27,7	23,3	23,3	21,9	25,6	22,1	12,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	14,3	12,6	16,7	15,2	8,7	6,5	7,3	7,6	13,6	16,4	7,2	-1,2	7,6
Herstellung von Möbeln	29,3	25,4	36,6	33,6	29,3	27,7	26,2	16,9	20,2	17,9	8,8	6,2	18,9

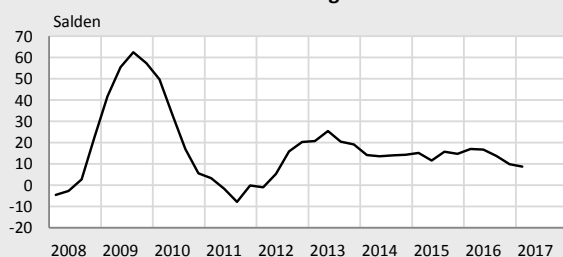
Verarbeitendes Gewerbe



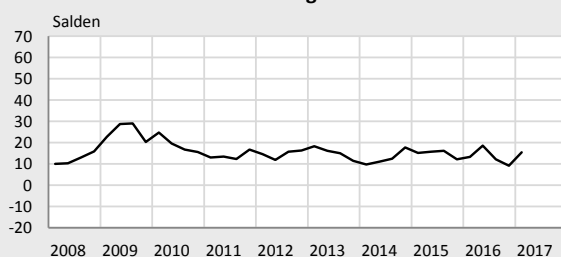
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

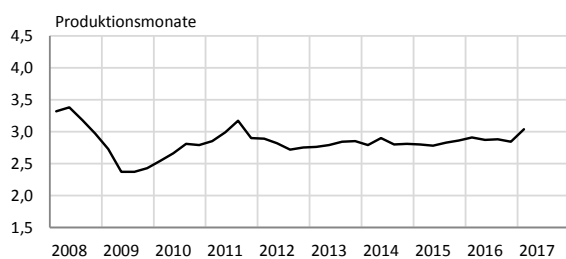
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

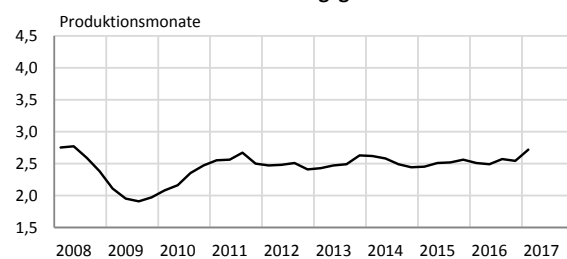
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	3,0
Vorleistungsgüter	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,7
Investitionsgüter	3,1	3,4	3,2	3,3	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2	3,5
Konsumgüter*	2,4	2,5	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9	2,7	2,8	2,8
Gebrauchsgüter	2,0	2,4	2,1	2,3	2,4	2,3	2,4	2,1	2,4	2,4	2,5	2,5	2,2
Verbrauchsgüter*	2,5	2,5	2,8	2,6	2,8	2,8	2,8	2,6	3,2	3,0	2,8	2,9	2,9
Herstellung von Textilien	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	2,0	1,1	3,7	2,2	2,0	2,0	2,2
Herstellung von Bekleidung	3,1	3,6	3,7	3,2	3,8	3,3	3,1	3,8	3,7	3,5	3,2	5,1	3,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,6	3,2	3,2	3,3	3,2	3,5	3,5	4,6	4,0	3,4	3,2	3,1	3,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,7	3,1	3,3	3,4	3,3	3,0	2,8	3,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,6	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3	1,5	1,5	1,4
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,4	1,4	1,4	1,6	1,3	1,3	1,1	1,2	1,0	1,5	1,6	1,4	1,6
Mineralölverarbeitung	1,3	1,3	1,9	1,4	1,1	1,1	0,9	1,2	1,3	1,2	1,9	1,6	2,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9	2,0	1,8	2,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5	2,5	2,7	2,9
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	2,3	2,3	2,5	2,3	2,3	2,4	2,3	2,2	2,6	2,5	2,4	3,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9	2,8	2,6	2,5	2,6	2,8	2,9	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2	3,1	3,3	3,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9	2,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,7	2,6	2,4	2,3	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4	2,6	2,7	2,7
Maschinenbau	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,6	3,7	3,6	3,6	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,5	2,9	2,4	2,7	2,6	2,6	2,8	3,0	3,2	2,9	3,0	2,7	3,3
Herstellung von Möbeln	2,1	2,0	1,9	1,6	1,9	1,7	1,7	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	1,8

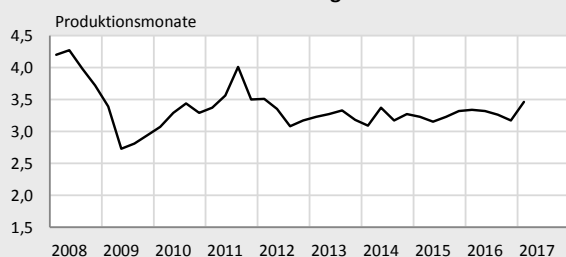
Verarbeitendes Gewerbe



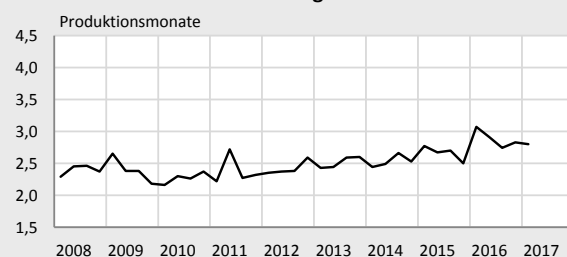
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

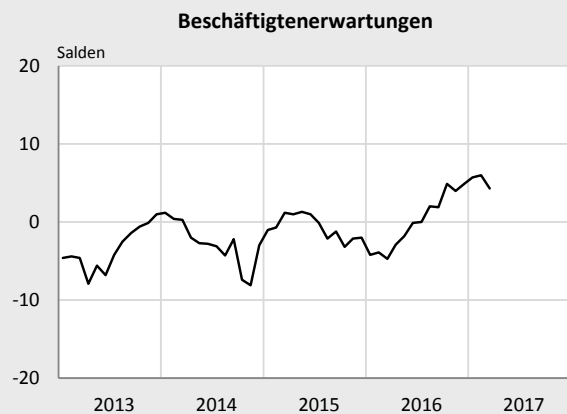
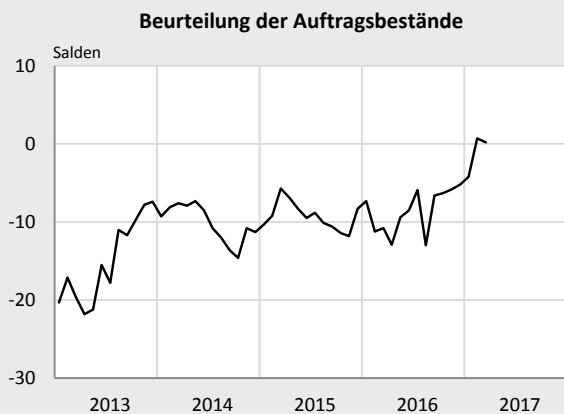
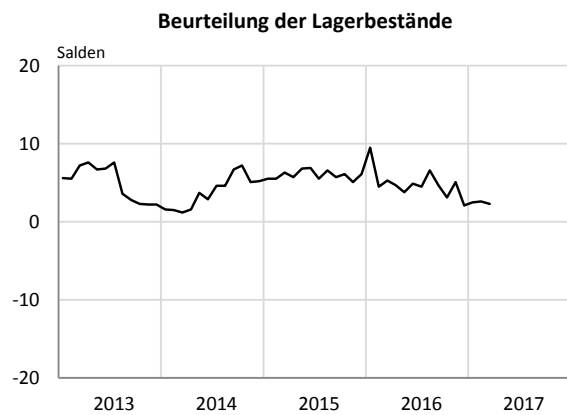
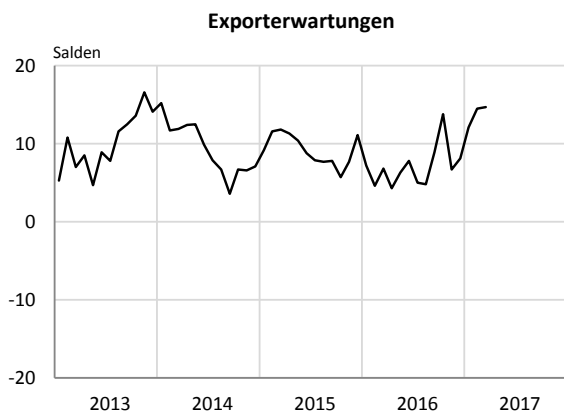
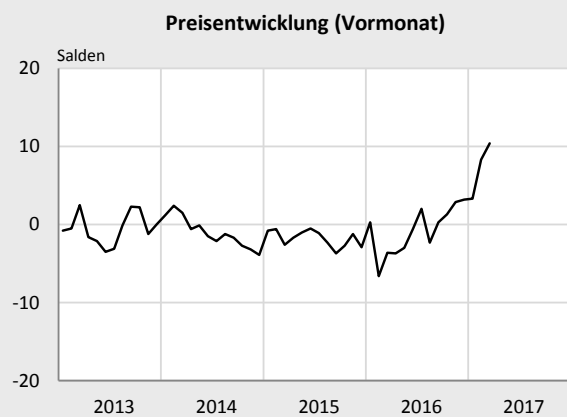
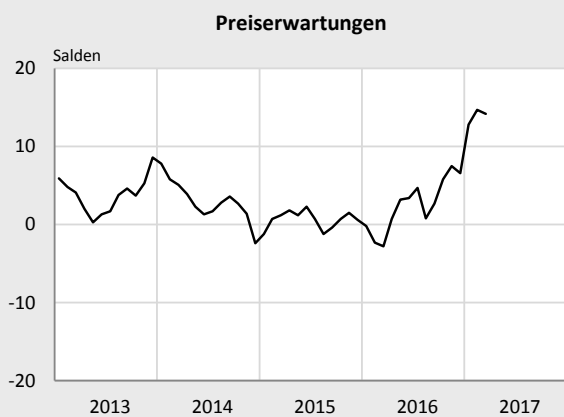
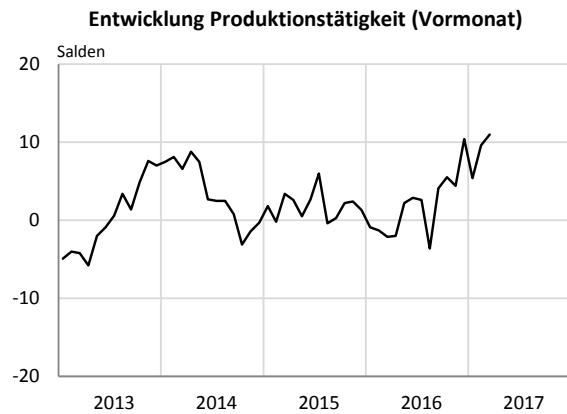
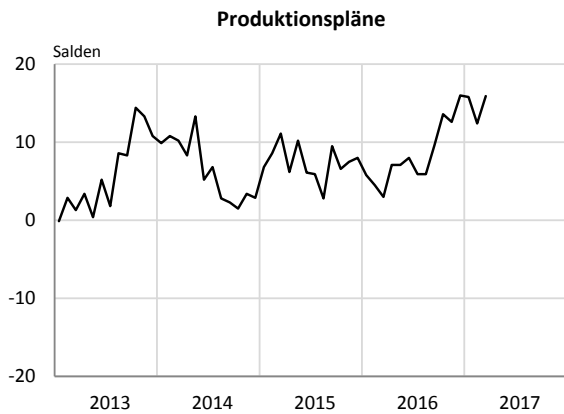


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

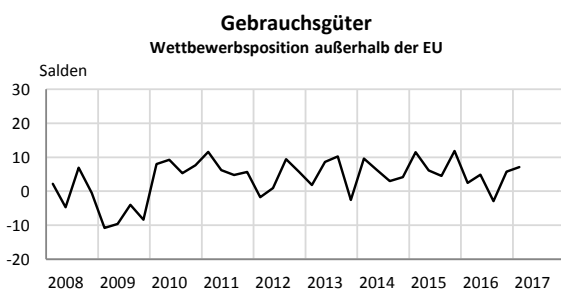
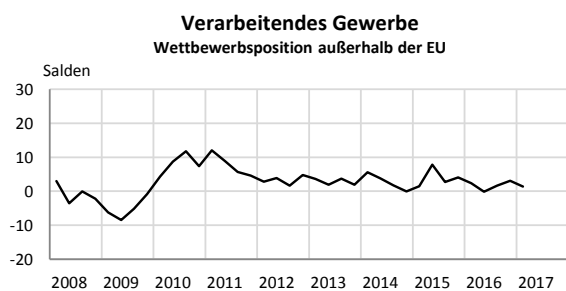
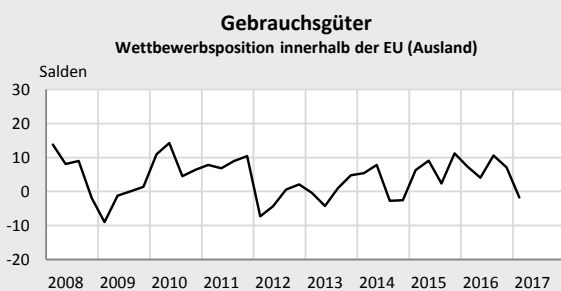
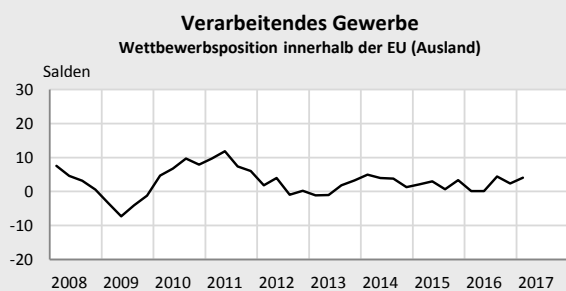
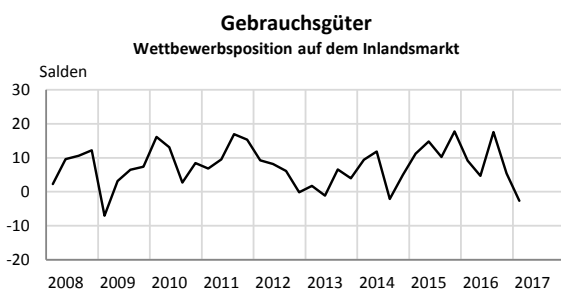
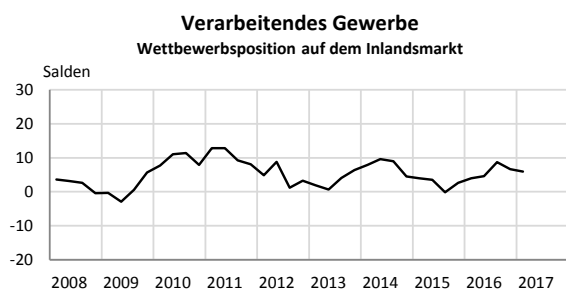


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	8,0	9,6	9,0	4,5	4,0	3,5	-0,1	2,6	4,0	4,6	8,7	6,7	6,0
innerhalb der EU (Ausland)	5,0	3,9	3,7	1,3	2,1	3,0	0,6	3,3	0,1	0,1	4,4	2,4	4,1
außerhalb der EU	5,5	3,8	1,7	0,0	1,4	7,8	2,8	4,0	2,4	-0,1	1,7	3,1	1,4
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	2,2	6,3	5,6	1,9	3,1	3,6	3,2	2,1	3,0	0,8	3,9	5,3	5,9
innerhalb der EU (Ausland)	0,1	1,0	1,3	0,5	-0,9	0,0	0,4	0,4	0,1	-0,9	0,4	3,3	5,2
außerhalb der EU	-4,2	-2,9	-0,1	1,2	4,8	5,1	5,8	-2,8	1,8	-1,8	-1,3	1,3	0,8
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	14,7	13,8	15,3	8,2	5,8	-0,3	-3,8	2,3	4,6	9,0	15,0	6,5	2,4
innerhalb der EU (Ausland)	11,4	7,8	7,4	4,1	4,7	3,0	4,1	3,0	-1,1	1,2	8,7	-1,9	7,0
außerhalb der EU	14,6	10,9	3,0	-2,6	-2,2	11,0	-1,4	7,3	1,1	-1,0	4,5	5,3	3,3
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	9,4	11,8	-2,1	5,0	11,2	14,8	10,2	17,8	9,2	4,7	17,6	5,4	-2,7
innerhalb der EU (Ausland)	5,5	7,8	-2,8	-2,6	6,3	9,0	2,4	11,2	7,3	4,0	10,6	7,1	-1,8
außerhalb der EU	9,6	6,3	3,0	4,1	11,5	6,1	4,5	11,9	2,4	4,9	-2,9	5,8	7,1
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	6,2	-0,5	4,3	3,7	0,6	7,3	-0,3	-0,9	-1,0	2,1	-1,1	6,7	8,5
innerhalb der EU (Ausland)	-0,6	0,6	1,8	-3,7	3,5	4,4	-5,2	2,4	-1,6	-1,6	-1,1	0,4	-3,6
außerhalb der EU	2,3	2,2	6,4	3,0	4,4	8,0	3,8	5,7	4,5	-1,0	-5,1	1,6	0,6



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauhauptgewerbe: Kapazitätsauslastung erklimmt neuen Spitzenwert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** – nach der Eintrübung in den beiden Vormonaten – wieder verbessert. So zeigten sich die teilnehmenden Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als im Februar. Der Lagewert übertraf dabei sogar den im Januar erreichten bisherigen Rekordwert. Darüber hinaus blickten die befragten Baufirmen wieder optimistischer auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte bei durchschnittlich 3,7 Monaten; vor einem Jahr waren die Auftragsreserven mit 3,2 Monaten noch wesentlich kleiner. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten im Bauhauptgewerbe kletterte auf einen neuen gesamtdeutschen Spitzenwert von 78,6%. Vor Jahresfrist betrug die Maschinenauslastung »lediglich« 76,5%. Von den teilnehmenden Unternehmen berichteten 61% über Behinderungen der Bautätigkeit: Etwas mehr als die Hälfte gab negative Witterungseinflüsse als Ursache hierfür an (März 2016: 44%), während 14% der Firmen über Auftragsmangel klagten (März 2016: 22%). Nur 3% der Umfrageteilnehmer machten hingegen Arbeitskräftemangel als Grund der Beeinträchtigungen verantwortlich. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise erneut häufiger heraufgesetzt werden. Ein höherer Umfragewert war zuletzt im November 1991 zu beobachten. Auch in den kommenden Monaten dürften sich vielerorts Preisanhebungsspielräume ergeben. Zudem rechnete weiterhin ein wesentlicher Teil der befragten Bauunternehmen damit, dass die Mitarbeiterzahl in der nahen Zukunft ausgeweitet wird.

II.

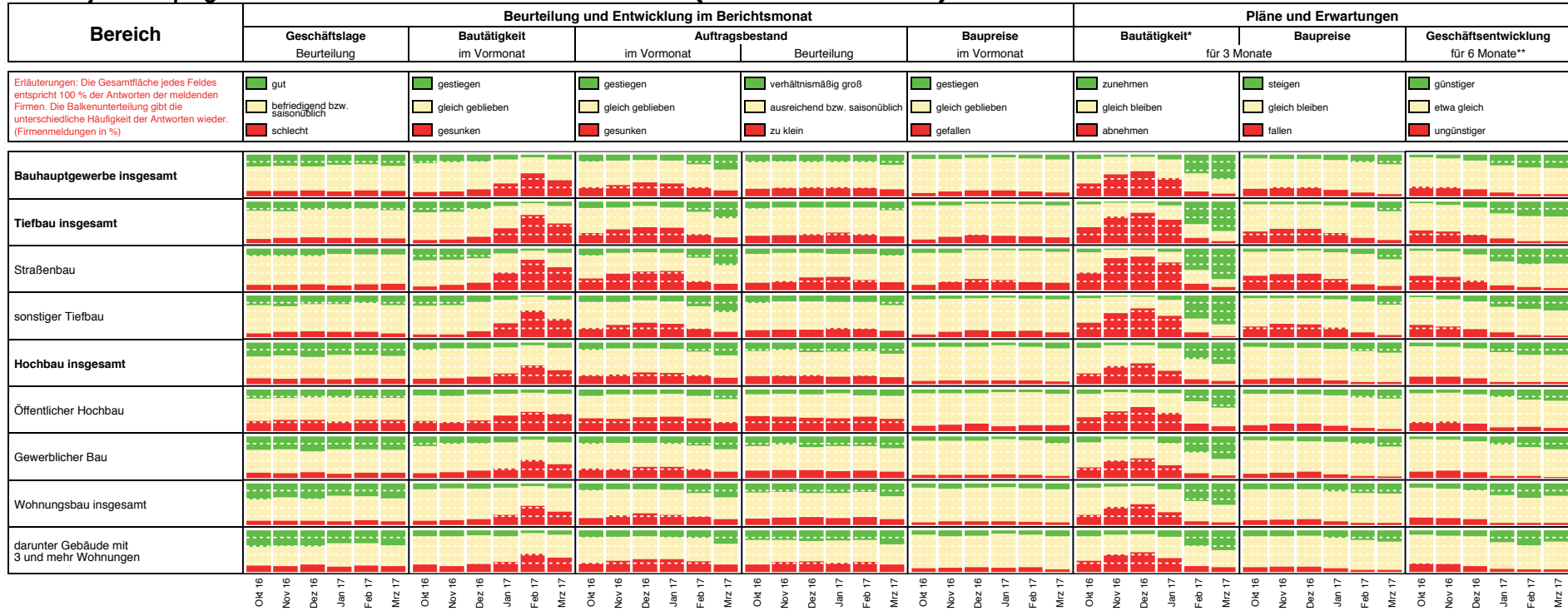
Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Die Urteile zur aktuellen Geschäftssituation fielen dabei spartenübergreifend günstiger aus. Zudem haben sich die Geschäftsperspektiven im *öffentlichen* sowie im *gewerblichen Hochbau* verbessert. Im *Wohnungsbau* haben sich die Aussichten hingegen sichtlich eingetrübt. Insgesamt blickten die Hochbaufirmen wieder etwas zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Die Geräteauslastung erhöhte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 77,6% und erklomm damit ein neues Allzeithoch. Vor einem Jahr lag der Auslastungsgrad bei 75,9%. Von den Hochbaufirmen klagten 54% über Produktionsbehinderungen. Am häufigsten wurden Witterungseinflüsse als Ursache genannt; hier lag der Umfragewert mit 42% um 10 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Etwas mehr als jedes zehnte Unternehmen sah sich überdies aufgrund einer unbefriedigenden Auftragslage in seiner Geschäftstätigkeit beeinträchtigt (März 2016: 17%). Die Auftragspolster vergrößerten sich im Hochbau insgesamt auf 3,8 Monate (März 2016: 3,4 Monate) und lagen nunmehr in allen drei Teilsparten auf einem Rekordniveau. Im öffentlichen Hochbau wuchsen sie um 0,2 auf 3,2 Monate und im Wohnungsbau um 0,1 auf 3,6 Monate. Im gewerblichen Hochbau stagnierten die Auftragsreserven bei 4,1 Mona-

ten. Die Befragungsergebnisse lassen erkennen, dass die Preise wesentlich öfter angehoben werden konnten als zuletzt. Insbesondere die im gewerblichen Hochbau tätigen Firmen berichteten von größeren Preissetzungsspielräumen. Ein wesentlicher Teil der befragten Hochbauunternehmen ging davon, dass sie auch in den nächsten drei Monaten höhere Preise durchsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls wieder verbessert. So wurden nicht nur die Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate optimistischer eingeschätzt als im Februar. Auch die Lageurteile der befragten Tiefbauunternehmen fielen positiver aus und erreichten zudem ein neues Allzeithoch. Bemerkenswert ist dabei der spürbare Anstieg der Lagekomponente im *sonstigen Tiefbau*, wohingegen im *Straßenbau* der Umfragewert für die Geschäftslage lediglich stagnierte. Von den im Tiefbau tätigen Unternehmen meldeten – ähnlich wie im Vorjahr – 71% Behinderungen der Bautätigkeit. 64% der Umfrageteilnehmer gaben an, durch schlechtes Wetter beeinträchtigt worden zu sein, während 17% eine unbefriedigende Auftragslage als Hinderungsgrund anführten (März 2016: 29%). Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich spürbar auf 77,9%, dem zweithöchsten jemals gemessenen Wert. Vor Jahresfrist lag die Auslastung um mehr als drei Prozentpunkte niedriger. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im Straßenbau bei 3,2 Monaten. Im sonstigen Tiefbau verringerte sie sich zwar um 0,1 auf 3,9 Monate, übertraf den Vorjahreswert aber um 0,7 Monate. Die Auftragsreserven für den Tiefbau insgesamt verharrten bei 3,7 Monaten. Den Umfrageergebnissen zufolge konnten die Preise etwas häufiger heraufgesetzt werden. Im Straßenbau haben sich die Preissetzungsmöglichkeiten der Firmen allerdings verringert. In den kommenden Monaten dürfte es in beiden Teilsparten zu weiteren Preisanhebungen kommen.

L.D.



* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

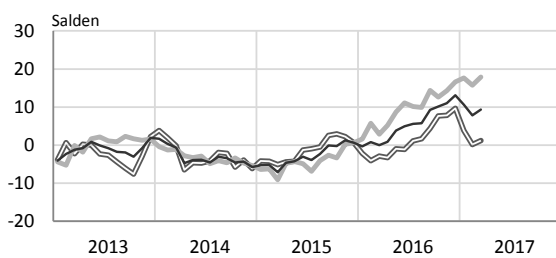
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

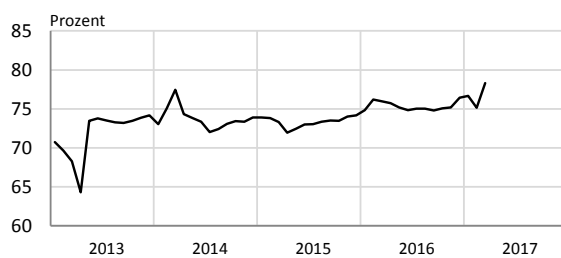
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17	03/17
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	0,0	0,9	3,8	4,9	5,6	5,7	9,3	10,1	11,0	13,1	10,6	7,8	9,4
Geschäftslage	2,9	5,2	8,7	11,1	10,1	9,9	14,3	12,6	14,3	16,6	17,6	15,7	17,9
Geschäftserwartungen	-2,9	-3,3	-1,0	-1,1	1,1	1,6	4,4	7,7	7,8	9,6	3,8	0,2	1,2
Auftragsbestand in Monaten	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	3,5	3,5	3,6	3,7	3,7
Beurteilung Auftragsbestand	-8,7	-13,1	-4,7	-5,3	-3,3	-1,3	-0,4	-2,6	-0,8	3,8	4,6	3,8	9,3
Kapazitätsauslastung	76,0	75,7	75,2	74,8	75,0	75,0	74,8	75,1	75,2	76,4	76,7	75,1	78,3
Preisentwicklung im Vormonat	-8,9	-10,8	-4,7	-4,5	-4,6	-4,0	-1,8	-1,4	-0,5	-0,2	-0,3	1,8	3,3
Preiserwartungen	-7,5	-5,1	-2,1	-1,8	-0,1	-5,8	1,3	1,2	5,4	2,1	2,2	1,2	2,5
Hochbau													
Geschäftsklima	3,8	3,5	6,9	6,4	9,2	9,3	13,0	15,4	13,3	14,7	13,1	11,9	12,6
Geschäftslage	10,0	10,4	16,1	16,5	18,1	16,7	18,8	17,9	17,9	23,2	22,1	21,2	22,2
Geschäftserwartungen	-2,1	-3,2	-1,9	-3,2	0,8	2,2	7,4	13,0	8,8	6,5	4,5	2,9	3,3
Auftragsbestand in Monaten	3,4	3,3	3,4	3,5	3,4	3,5	3,5	3,5	3,6	3,6	3,6	3,7	3,8
Beurteilung Auftragsbestand	-3,0	-7,3	1,7	-0,5	2,3	3,2	3,2	-1,4	1,7	5,9	8,1	3,8	11,1
Kapazitätsauslastung	75,9	76,3	76,3	75,6	75,7	75,7	75,8	76,2	76,1	76,9	77,0	76,1	77,6
Preisentwicklung im Vormonat	-2,7	-2,5	0,1	-0,8	-1,3	-0,1	0,6	1,8	3,9	5,2	2,1	2,4	7,4
Preiserwartungen	-2,7	0,3	2,3	2,1	5,1	3,2	6,2	6,0	11,4	6,8	5,4	6,8	6,5
Tiefbau													
Geschäftsklima	-4,8	-2,3	-1,1	1,5	2,0	1,1	2,5	4,6	8,6	8,8	7,0	4,3	7,2
Geschäftslage	-5,6	-3,3	-2,4	0,5	1,5	2,6	5,5	6,9	8,2	7,6	10,7	11,9	14,4
Geschäftserwartungen	-4,0	-1,4	0,3	2,5	2,6	-0,5	-0,5	2,4	9,1	10,2	3,3	-3,0	0,2
Auftragsbestand in Monaten	3,0	3,0	3,1	3,1	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,4	3,5	3,7	3,7
Beurteilung Auftragsbestand	-16,2	-20,2	-12,9	-11,5	-9,1	-7,5	-6,2	-4,4	-4,3	-0,3	-0,1	1,6	6,7
Kapazitätsauslastung	74,7	75,1	74,1	74,2	74,9	74,6	74,0	74,0	74,0	75,1	74,8	74,3	77,9
Preisentwicklung im Vormonat	-17,6	-20,7	-11,9	-7,7	-9,5	-10,7	-6,3	-7,0	-5,8	-6,3	-3,3	-1,4	-0,3
Preiserwartungen	-13,7	-11,9	-8,9	-6,8	-8,5	-14,5	-7,3	-6,8	-4,0	-6,2	-3,7	-4,7	-2,8

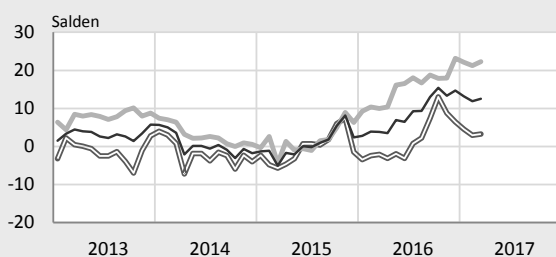
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



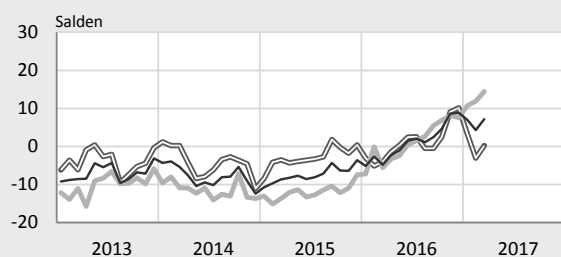
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



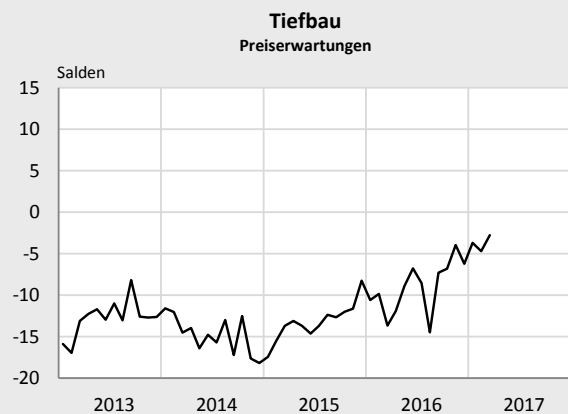
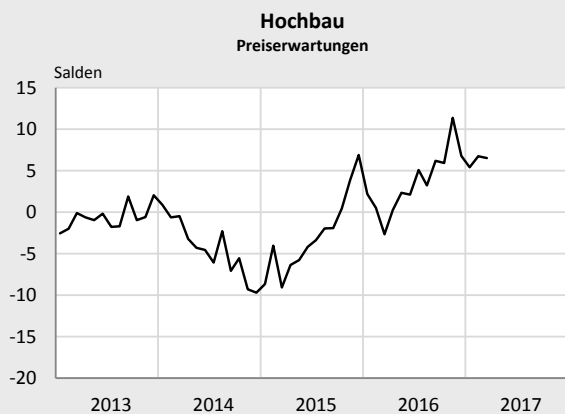
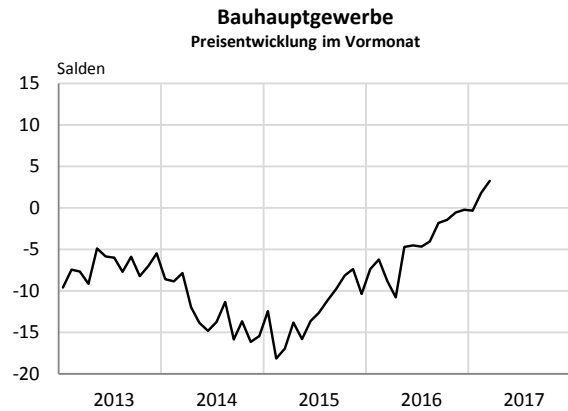
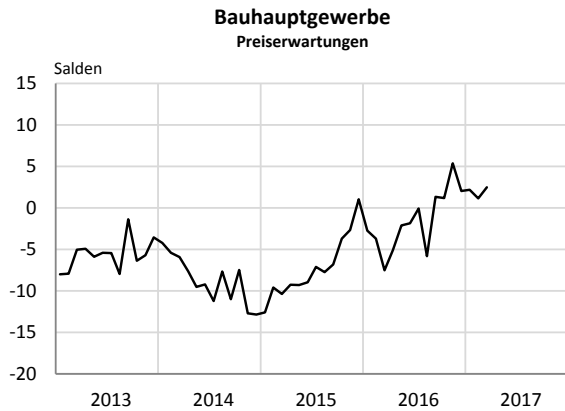
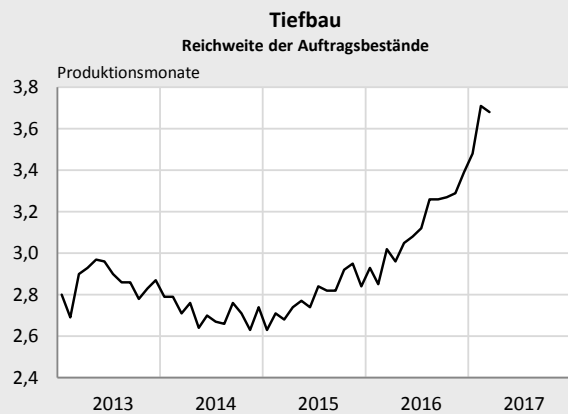
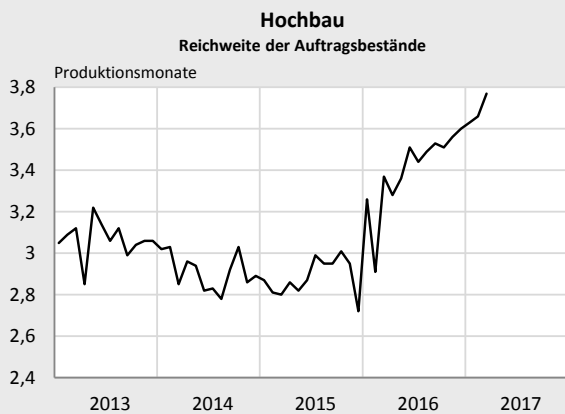
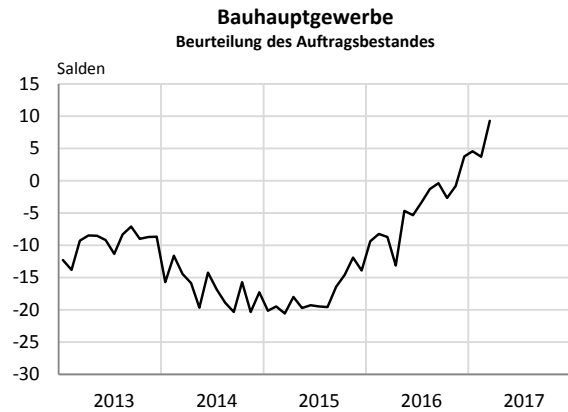
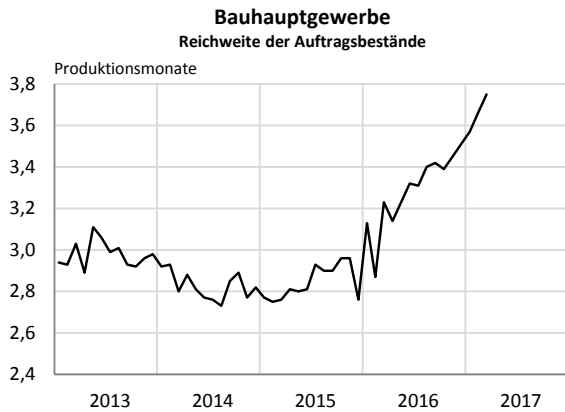
Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Nachlassender Optimismus

I.

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima nach dem starken Anstieg im Vormonat wieder verschlechtert. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage und insbesondere die Erwartungen wurden zurückgenommen. Im aktuellen Befragungszeitraum wurden die Verkaufspreise deutlich seltener angehoben als noch im Vormonat. Für die kommenden Monate rechneten die befragten Großhändler jedoch vielerorts mit Preisanhebungsspielräumen. Zwar nahm der Lagerbestand leicht zu, die Bestellungen dürften jedoch häufiger ausgeweitet als reduziert werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken, beide Teilkomponenten gaben nach. Die Werte befanden sich jedoch weiterhin über den Bewertungen des Vorjahres und auch deutlich über dem langfristigen Mittelwert. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* ist der Geschäftsklimaindikator merklich gestiegen. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten verbesserten sich deutlich. Damit sind die Werte nun bereits seit zwölf Monaten im positiven Bereich. Nach einer zweimonatigen Zurückhaltung bei den Bestellplänen soll die Bestelltätigkeit nun wieder ausgeweitet werden. Die Verkaufspreise konnten im vergangenen Monat mehrheitlich angehoben werden, auch für die kommenden Monate werden vielerorts gute Möglichkeiten gesehen, die Preise heraufzusetzen. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* sank der Geschäftsklimaindikator etwas, hielt sich aber – nach einer zweijährigen Phase in der Negativzone – nun zum zweiten Mal in Folge im positiven Bereich. Die Bewertung der aktuellen Lage behielt ein positives Vorzeichen, schnitt jedoch im Vergleich zum Vormonatshoch weniger günstig ab. Dafür keimte bei den Geschäftserwartungen Hoffnung auf, der Wert kletterte wieder leicht in die Positivzone. Wie bereits im Vormonat antizipiert, konnten im März die Verkaufspreise deutlich angehoben werden. In den kommenden Monaten planten die Befragten erstmals seit Ende 2013, die Bestellmengen häufiger auszuweiten als zu senken. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* stieg der Klimaindikator, insbesondere da sich die Geschäftsaussichten verbesserten. Damit einhergehend planten die befragten Großhändler, wieder häufiger Bestellungen zu platzieren, die Verkaufspreise anzuheben und auch die Beschäftigtenzahl auszuweiten. Im Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* sank der Geschäftsklimaindikator, da sich vor allem die günstige Bewertung der aktuellen Lage im März nicht fortsetzte. Die Geschäftsaussichten sanken minimal. In den baunahen Großhandelssparten zeigte sich ein gemischtes Bild. Im *Elektrogroßhandel* blieb der Geschäftsklimaindikator nahezu unverändert, wobei sich die Teilindikatoren in gegensätzlicher Richtung entwickelten: Die Bewertung der aktuellen Lage sank unter den Durchschnitt der vergangenen zwölf Monate, dagegen gewann die Zuversicht für eine Geschäftsbelebung – nach dem deutlichen Rückgang im Vormonat – wieder an Schwung. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* sank der Klimaindikator, was nahezu ausschließlich auf die verschlechterte Umsatzentwicklung zurückzuführen war. Bei gestiegenem Lagerdruck planten die Firmen, die Bestellungen nur noch vereinzelt auszuweiten. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* keimte wieder Hoffnung

auf. Zwar wurde die aktuelle Lage weniger günstig beurteilt als im Vormonat, dafür kletterte der Wert für die Geschäftsaussichten nach dem starken Rückgang im Vormonat wieder in den positiven Bereich. Der Lagerdruck nahm zu und die befragten Großhändler planten, die Bestellungen deutlich häufiger zu senken als anzuheben.

III.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima sichtlich, beide Teilindikatoren sanken. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* hat sich das negative Geschäftsklima weiter abgekühlt. Die Befragten zeigten sich erneut enttäuscht mit der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahresmonat und erwarteten auch für die nahe Zukunft keine Geschäftsbelebung. Für die kommenden Monate rechneten sie jedoch mit guten Möglichkeiten, die Verkaufspreise anzuheben, und planten, trotz gut gefüllter Lager, die Bestellmengen vielerorts auszuweiten. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* sank der Geschäftsklimaindikator auf hohem Niveau. Beide Teilindikatoren waren rückläufig. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* verbesserte sich der Klimaindikator. Während die Lagebeurteilung minimal sank, wurden die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr häufiger zuversichtlich bewertet. Im **Verbrauchsgüterbereich** sank der Klimaindikator, da sich die Befragten mit Blick auf die Geschäftsaussichten weniger optimistisch zeigten als zuletzt. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* verbesserte sich das Geschäftsklima aufgrund der aufgehellten Geschäftsaussichten. Die aktuelle Lage sank auf hohem Niveau. Im Befragungszeitraum sahen sich die Händler vielerorts gezwungen, die Verkaufspreise zu senken. Für die kommenden Monate wird dagegen mit guten Preisanhebungsspielräumen gerechnet. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* verbesserte sich das Geschäftsklima merklich, da die aktuelle Geschäftslage so günstig wie seit fünf Jahren nicht mehr bewertet wurde. Die Geschäftserwartungen wurden im Vergleich zum Vormonatshoch zwar nicht mehr ganz so günstig bewertet, hielten sich jedoch auf hohem Niveau. Der Lagerdruck entspannte sich und die Befragten planten, vielerorts die Bestellmengen auszuweiten. Auch die Mitarbeiterzahl dürfte steigen. Im *Bekleidungs-großhandel* sackte der Geschäftsklimaindikator wieder in den negativen Bereich. Dies war ausschließlich auf die gestiegene Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen. Dagegen verbesserten sich die Geschäftserwartungen, behielten jedoch das negative Vorzeichen. Die Orderpolitik soll erneut restriktiver gestaltet werden, bei den Beschäftigten ist jedoch das erste Mal seit Januar 2015 wieder mit einem Anstieg zu rechnen. Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* sanken beide Teilindikatoren des Geschäftsklimas, hielten sich jedoch deutlich über dem langfristigen Mittel. Bei gut gefüllten Lagern planten die befragten Großhändler, ihre Bestellungen häufiger zu reduzieren als im Vormonat. Sie gingen jedoch weiterhin von guten Möglichkeiten aus, die Verkaufspreise anzuheben. Die Beschäftigtenzahl dürfte weniger häufig angehoben werden als in den Vormonaten.

S.R.

ifo Konjunkturspiegel

für den Großhandel (Deutschland)

März 2017 **HAWGHZ**

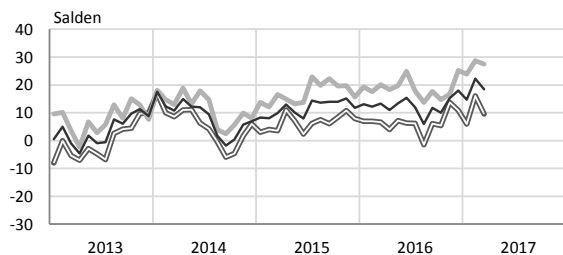
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> höher etwa gleich geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöht unverändert gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> steigen etwa gleich bleiben fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöhen nicht verändert verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwa gleich ungünstiger </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	[Heatmap grid]							
GH-Kfz	[Heatmap grid]							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	[Heatmap grid]							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	[Heatmap grid]							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	[Heatmap grid]							
Bekleidung und Schuhe	[Heatmap grid]							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	[Heatmap grid]							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	[Heatmap grid]							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	[Heatmap grid]							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	[Heatmap grid]							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	[Heatmap grid]							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	[Heatmap grid]							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	[Heatmap grid]							
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	[Heatmap grid]							
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	[Heatmap grid]							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	[Heatmap grid]							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	[Heatmap grid]							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

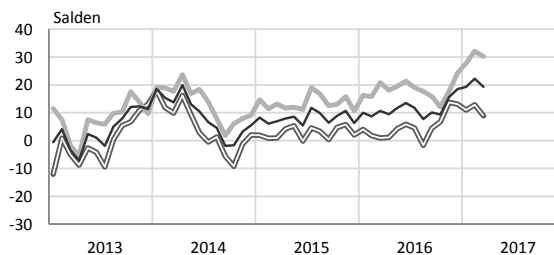
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17	03/17
Großhandel													
Geschäftsklima	13,2	11,0	13,3	15,4	12,0	6,0	11,8	10,0	15,2	18,0	14,7	22,3	18,4
Geschäftslage	20,1	18,3	19,7	24,9	17,9	13,7	17,7	14,7	16,7	25,2	23,8	28,7	27,5
Geschäftserwartungen	6,6	4,0	7,2	6,3	6,2	-1,4	6,1	5,4	13,7	10,9	6,0	16,0	9,6
Lagerbeurteilung	9,3	12,4	13,2	11,3	10,1	14,5	8,5	13,0	12,2	7,9	15,8	7,8	13,3
Preiserwartungen	13,1	7,9	11,4	15,9	5,7	10,8	11,2	20,1	24,9	32,2	26,7	29,2	28,1
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	10,6	9,5	11,8	13,5	11,7	7,8	10,1	9,4	15,7	18,6	19,3	22,2	19,3
Geschäftslage	20,8	18,1	19,5	21,4	19,1	17,6	16,0	12,1	17,8	24,3	27,9	32,0	30,2
Geschäftserwartungen	0,9	1,2	4,4	5,9	4,6	-1,7	4,4	6,8	13,7	13,0	11,0	12,8	8,9
Lagerbeurteilung	11,4	10,7	14,9	13,0	9,0	13,7	9,2	9,7	12,4	9,1	11,3	5,6	9,4
Preiserwartungen	9,7	9,0	13,4	13,9	3,7	6,9	9,1	17,8	22,0	32,1	28,2	26,3	31,7
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	19,5	17,8	12,3	19,6	18,5	5,0	9,5	10,3	13,6	14,2	13,2	26,5	15,9
Geschäftslage	23,8	25,7	17,3	20,7	27,1	12,6	14,2	8,8	13,8	25,5	17,0	29,3	20,7
Geschäftserwartungen	15,2	10,1	7,5	18,6	10,2	-2,3	4,9	11,9	13,3	3,4	9,5	23,7	11,2
Lagerbeurteilung	11,4	25,9	17,6	15,7	7,7	15,5	17,4	9,4	19,7	10,7	19,4	9,8	21,4
Preiserwartungen	4,3	1,5	7,1	9,7	5,0	6,2	4,6	9,6	18,4	0,0	23,2	27,4	18,3
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	8,9	3,7	8,8	8,0	4,6	2,3	8,6	3,5	11,6	22,8	7,8	22,6	17,0
Geschäftslage	11,5	5,5	18,9	15,9	8,0	6,8	10,8	8,5	14,4	30,9	17,2	27,1	28,2
Geschäftserwartungen	6,4	1,9	-0,8	0,5	1,2	-2,1	6,4	-1,5	8,9	15,0	-1,2	18,3	6,4
Lagerbeurteilung	7,3	11,8	12,2	14,3	14,0	17,4	10,3	18,2	9,1	8,2	13,4	8,9	12,3
Preiserwartungen	23,3	5,1	14,6	22,5	-0,7	5,7	10,6	22,0	16,1	40,4	20,3	29,1	24,3
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	20,7	22,0	21,1	19,4	12,4	9,5	16,7	16,0	15,1	17,9	14,5	19,3	17,0
Geschäftslage	27,5	28,9	24,6	33,6	19,3	15,7	26,5	27,4	16,1	24,7	25,6	24,1	21,7
Geschäftserwartungen	14,2	15,3	17,7	6,0	5,7	3,6	7,4	5,1	14,2	11,3	3,9	14,5	12,3
Lagerbeurteilung	9,8	7,5	9,9	2,1	6,4	8,5	1,5	8,8	11,7	12,2	20,6	16,0	17,9
Preiserwartungen	16,1	11,7	7,4	12,8	17,2	35,0	22,8	26,9	38,8	37,2	29,5	37,3	35,2

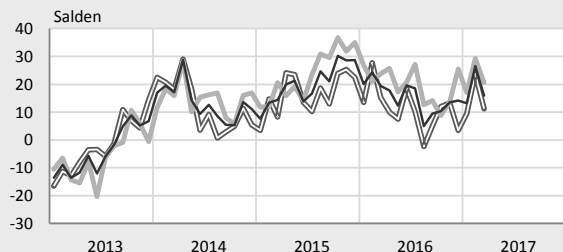
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



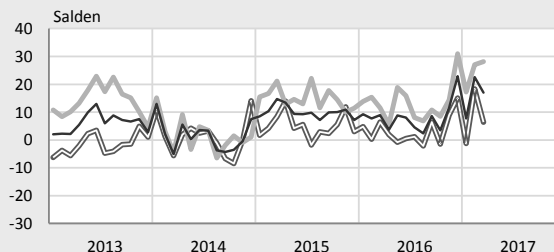
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

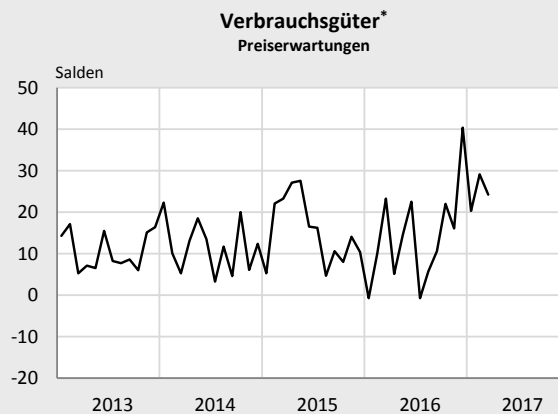
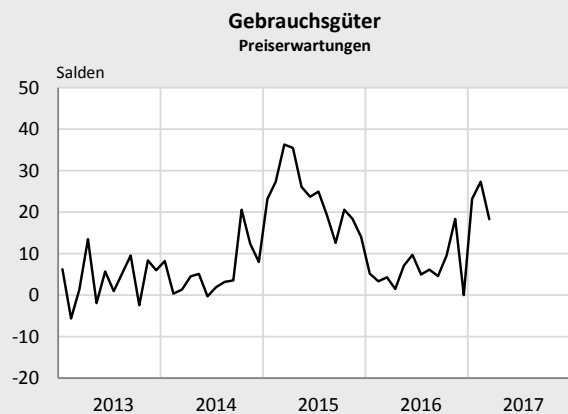
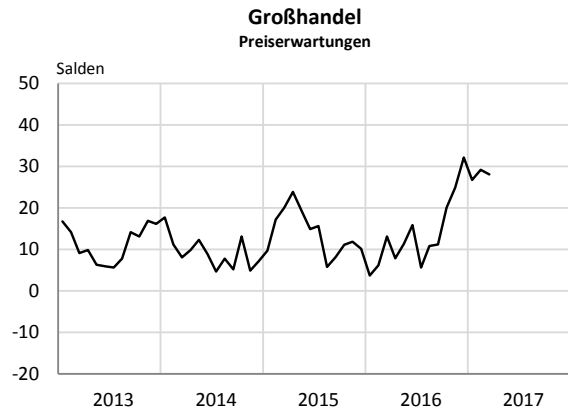
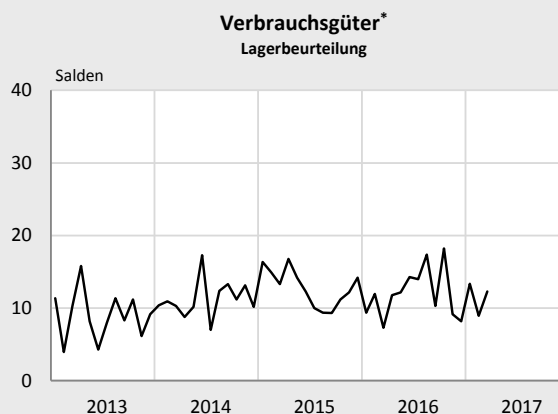
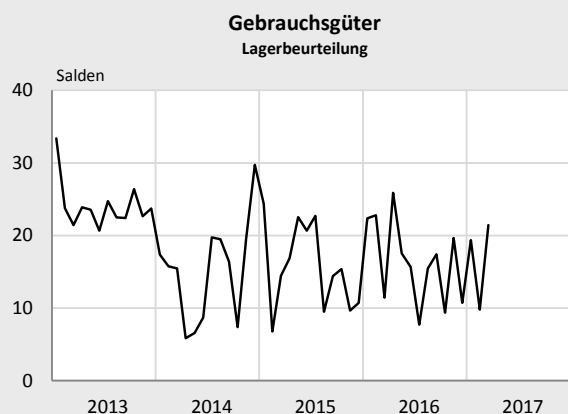
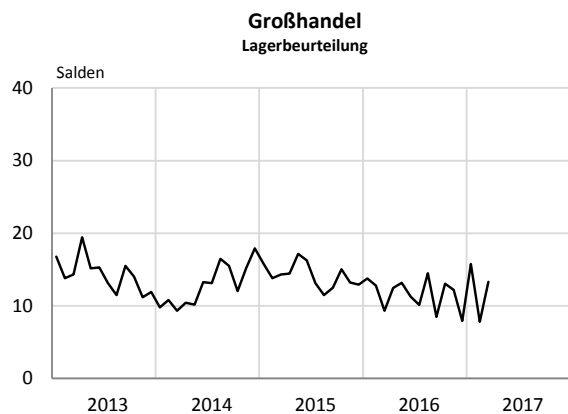


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Zurückhaltende Geschäftserwartungen

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich nach der leichten Abkühlung im Februar wieder verbessert. Obwohl die Umsätze im Vergleich zum Vorjahresmonat zurückgegangen sind, fielen die Urteile zur derzeitigen Geschäftslage positiver aus. Zugleich nahm die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs aber wieder etwas zu. Die Einzelhändler planten weniger häufig, die Verkaufspreise anzuheben, zudem blieben sie bei ihrer restriktiven Orderpolitik und beabsichtigten, den Personalstand zu verkleinern.

II.

Im Gebrauchsgüterbereich verbesserte sich das Geschäftsklima geringfügig. Trotz einer schleppenden Nachfrage wurde die aktuelle Lage positiver beurteilt. Die Zahl der negativen Stimmen bei der Einschätzung der Perspektiven ist ebenfalls etwas zurückgegangen. Per saldo planten weniger Firmen als im Vormonat, ihren Mitarbeiterbestand zu reduzieren. Gestiegene Lagerüberhänge dämpften weiter die Ordervergabe. Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist wieder deutlich gesunken. Die befragten Firmen sprachen wesentlich häufiger von einer schlechten aktuellen Lage. Hinsichtlich der Geschäftserwartungen äußerten sie sich jedoch weniger skeptisch. Die Firmen planten, sogar den Personalbestand moderat auszuweiten und die Verkaufspreise häufiger anzuheben. Der Klimaindikator für den Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist nahezu unverändert geblieben. Angesichts der schwachen Umsatzentwicklung wurde die aktuelle Lage weniger positiv beurteilt, dafür verbesserten sich die Geschäftserwartungen. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war aber nicht mehr so häufig wie bisher vorgesehen. Im Elektroeinzelhandel für den Teilbereich *weiße Ware* stellte sich die aktuelle Geschäftslage vorzüglich dar. Auch mit Blick auf die kommenden Monate ging die Zahl der negativen Stimmen per saldo zurück. Die Verkaufspreise dürften angehoben werden, wenn auch nicht so häufig wie in den vergangenen Monaten. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* rutschte dagegen der Geschäftsklimaindikator in den negativen Bereich, da die aktuelle Geschäftslage deutlich weniger günstig beurteilt wurde. An einer Verbesserung der Geschäftssituation bestanden weiterhin Zweifel. Die Bestellvolumina sollen weiter gekürzt werden. Die Personalpläne wurden ebenfalls deutlich restriktiver gestaltet. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* stellte sich die aktuelle Geschäftslage trotz lebhafter Nachfrage nicht mehr so hervorragend dar wie im Februar. Die Unternehmen blickten aber mit Optimismus in die nahe Zukunft. Sie planten, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Auch im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* wurde die Geschäftslage weniger günstig bewertet. Der Pessimismus bei den Erwartungen ging aber deutlich zurück. Die befragten Firmen meldeten vermehrt überhöhte Lagerbestände und wollten ihre Ordertätigkeit stärker einschränken. Darüber hinaus planten sie weitere Preisaufschläge.

III.

Im Verbrauchsgüterbereich überwogen zum ersten Mal in diesem Jahr per saldo die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs erwarteten die Unternehmen allerdings keine Bes-

serung und planten, den Personalbestand forciert zu reduzieren. Trotzdem kündigten die Firmen Preiserhöhungen an. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* hat sich weiter deutlich eingetrübt. Die Händler waren sehr unzufrieden mit der momentanen Lage und blickten mit beträchtlichem Pessimismus auf die Entwicklung in den kommenden Monaten, was sich in den vermehrt auf Kürzungen ausgerichteten Bestellplänen widerspiegelte. Der gleiche Geschäftsverlauf war im *Schuhhandel* zu beobachten. Die Unternehmen bewerteten ihre momentane Situation angesichts einer schlechten Umsatzentwicklung deutlich negativer und waren hinsichtlich der Geschäftsperspektiven spürbar skeptischer. Sie sahen keine Spielräume für Preisanhebungen. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* wurde die Geschäftslage, die noch in den vergangenen Monaten als hervorragend bewertet wurde, wieder negativ beurteilt. Obwohl es den Firmen gelungen ist, ihre Lagerbestände teilweise abzubauen, haben sie mit Umsatzeinbußen zu kämpfen. Auch ihre Einschätzungen hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs waren deutlich zurückhaltender. Der Beschäftigungsaufbau verlangsamte sich. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* ist der Klimaindikator merklich zurückgegangen. Angesichts der schleppenden Nachfrage war die Mehrheit der Händler per saldo enttäuscht von der momentanen Geschäftslage und der Optimismus bei den Erwartungen hat deutlich an Stärke verloren. Trotzdem soll die Zahl der Mitarbeiter erhöht werden. Zugleich dürfte sich der Trend, die Preise anzuheben, wenngleich in abgeschwächter Form fortsetzen.

IV.

Im *Kfz-Einzelhandel* sank der Klimaindikator. Maßgeblich dafür war die zum ersten Mal seit September 2014 als nicht zufriedenstellend eingestufte Geschäftslage. Die Skepsis bezüglich der Perspektiven hat dagegen leicht nachgelassen. Angesichts des erhöhten Lagerdrucks gaben die Firmen an, ihre Bestelltätigkeit einzuschränken, und sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Im *Neuwagenhandel* wurde die aktuelle Geschäftslage ungünstiger beurteilt. Allerdings rechneten per saldo weniger Testteilnehmer mit einer weiteren Verschlechterung des Geschäftsverlaufs. Bei den Bestellungen wollten sich die Unternehmen jedoch weiterhin in Zurückhaltung üben. Die *Gebrauchtwagenhändler* waren weniger zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Bezüglich der zukünftigen Entwicklung hat sich der Pessimismus sogar deutlich verstärkt. Der Druck auf die Preise soll anhalten. Das Geschäftsklima im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* verschlechterte sich schlagartig. Ausschlaggebend dafür war eine weniger günstig bewertete Geschäftslage. Auch im Hinblick auf die kommenden Monate schien eine Aufwärtsentwicklung nicht in Sicht. Die Preise dürften vielerorts angehoben werden.

V.

Das Geschäftsklima im *Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel* blieb unverändert. Die sehr gute Geschäftslage hat sich, trotz einer gegenüber dem Vorjahresmonat eher verhaltenen Umsatzentwicklung, weiter verbessert. Die Erwartungen ließen jedoch weniger Optimismus erkennen. Die Verkaufspreise sollen tendenziell steigen. Per saldo wollten deutlich weniger Testteilnehmer ihren Personalbestand ausweiten.

A.B.

ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

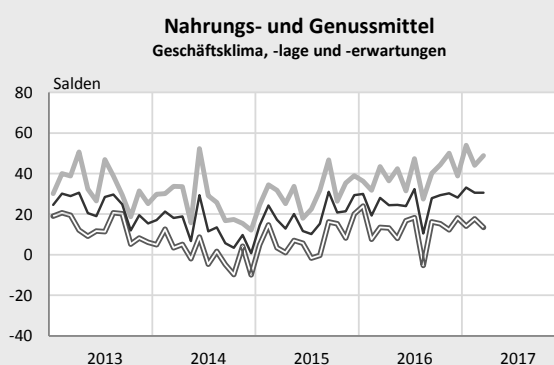
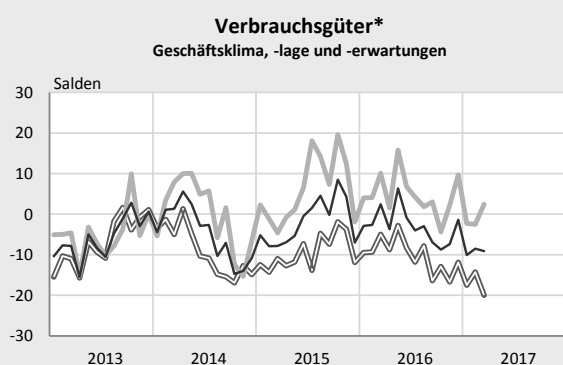
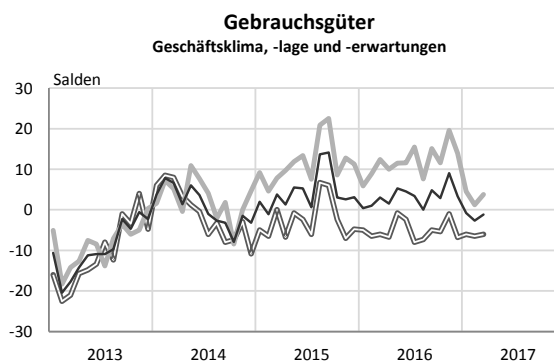
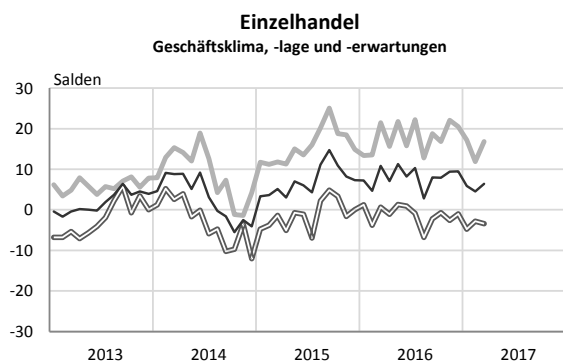
März 2017 **HAWEHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<small>gut</small> <small>befriedigend bzw. saisonüblich</small> <small>schlecht</small>	<small>höher</small> <small>etwa gleich</small> <small>geringer</small>	<small>zu klein</small> <small>befriedigend (saisonüblich)</small> <small>zu groß</small>	<small>erhöht</small> <small>unverändert</small> <small>gesenkt</small>	<small>steigen</small> <small>etwa gleich bleiben</small> <small>fallen</small>	<small>erhöhen</small> <small>nicht verändert</small> <small>verringern</small>	<small>zunehmen</small> <small>etwa gleich bleiben</small> <small>abnehmen</small>	<small>günstiger</small> <small>etwa gleich</small> <small>ungünstiger</small>
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel								
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren								
Textilien und Bekleidung insg.								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat								
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf								
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								
	Okt 16 Nov 16 Dez 16 Jan 17 Feb 17 März 17	Okt 16 Nov 16 Dez 16 Jan 17 Feb 17 März 17	Okt 16 Nov 16 Dez 16 Jan 17 Feb 17 März 17	Okt 16 Nov 16 Dez 16 Jan 17 Feb 17 März 17	Okt 16 Nov 16 Dez 16 Jan 17 Feb 17 März 17	Okt 16 Nov 16 Dez 16 Jan 17 Feb 17 März 17	Okt 16 Nov 16 Dez 16 Jan 17 Feb 17 März 17	Okt 16 Nov 16 Dez 16 Jan 17 Feb 17 März 17

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17	03/17
Einzelhandel													
Geschäftsklima	10,8	7,1	11,3	8,2	10,3	2,8	8,0	7,9	9,4	9,5	5,9	4,5	6,4
Geschäftslage	21,5	15,6	21,8	15,8	22,2	12,8	18,8	16,8	22,1	20,5	17,2	11,9	16,8
Geschäftserwartungen	0,6	-1,1	1,3	0,9	-0,9	-6,8	-2,2	-0,7	-2,6	-1,0	-4,8	-2,8	-3,4
Lagerbeurteilung	23,5	16,3	14,8	15,9	18,1	17,6	16,7	16,2	17,4	20,3	22,6	20,7	19,6
Preiserwartungen	4,5	3,9	2,5	5,3	5,4	6,5	8,3	13,2	10,4	13,5	13,7	14,6	10,6
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	3,0	1,5	5,3	4,5	3,4	0,0	4,8	2,9	9,0	3,3	-0,8	-2,7	-1,2
Geschäftslage	12,4	10,0	11,5	11,6	15,5	7,6	15,1	11,6	19,6	13,9	4,5	1,2	3,8
Geschäftserwartungen	-6,0	-6,7	-0,8	-2,4	-8,0	-7,3	-5,0	-5,4	-1,0	-6,8	-6,0	-6,5	-6,0
Lagerbeurteilung	22,5	17,2	16,1	15,7	18,4	19,7	15,5	12,9	18,5	20,6	24,3	24,7	26,6
Preiserwartungen	1,2	4,0	1,3	1,7	-0,8	-1,9	2,4	5,8	6,4	8,8	10,4	7,4	2,4
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	2,4	-3,7	6,3	-0,9	-4,0	-3,0	-6,9	-8,7	-7,4	-1,4	-10,1	-8,5	-9,1
Geschäftslage	10,1	1,5	15,8	6,8	4,2	1,8	3,0	-4,4	2,2	9,7	-2,3	-2,5	2,4
Geschäftserwartungen	-5,0	-8,7	-2,8	-8,3	-11,8	-7,8	-16,4	-12,9	-16,7	-11,9	-17,5	-14,3	-20,0
Lagerbeurteilung	28,0	23,4	23,8	27,4	29,4	28,0	29,7	27,3	28,4	26,2	28,8	27,4	22,9
Preiserwartungen	4,6	7,8	7,0	8,4	8,6	6,9	6,8	7,4	-5,2	11,8	7,7	10,1	10,8
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	28,0	24,4	24,6	24,0	32,3	10,4	27,9	29,4	30,3	28,2	33,1	30,5	30,5
Geschäftslage	43,5	36,4	42,4	31,5	47,3	27,4	40,2	44,4	50,0	38,8	53,9	44,1	48,8
Geschäftserwartungen	13,5	13,1	8,1	16,7	18,3	-5,3	16,2	15,3	12,2	18,1	14,0	17,6	13,5
Lagerbeurteilung	20,3	8,9	3,5	4,6	6,2	8,0	1,8	6,8	-0,6	12,7	11,0	7,0	7,2
Preiserwartungen	9,2	-0,5	-1,4	3,2	7,1	12,8	16,0	28,3	27,6	21,3	24,9	29,4	23,0



— Geschäftsklima

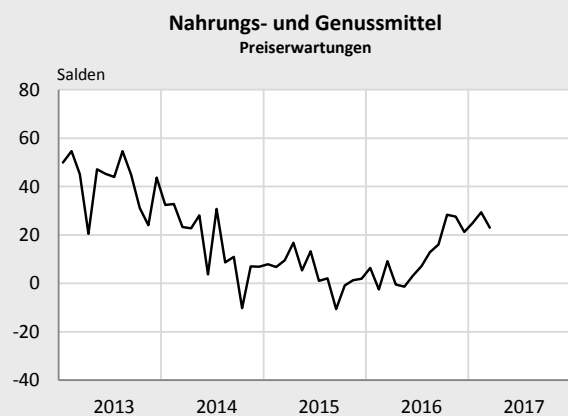
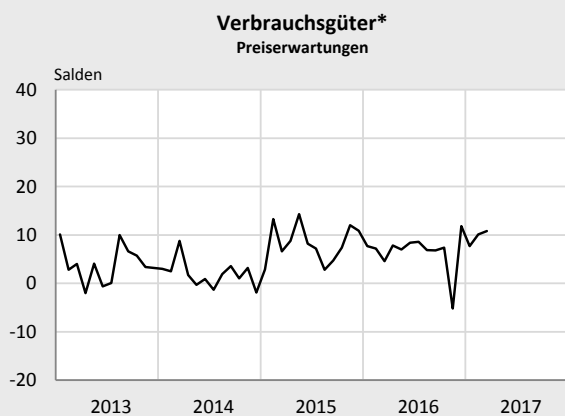
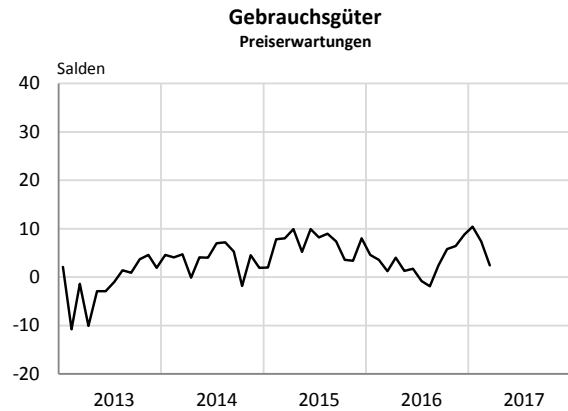
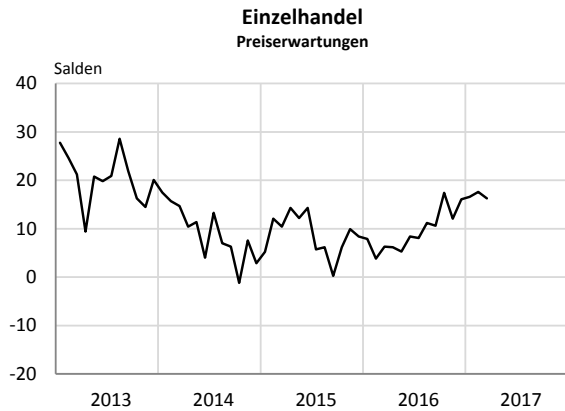
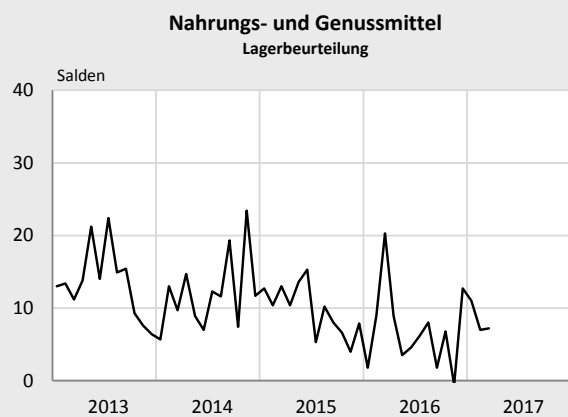
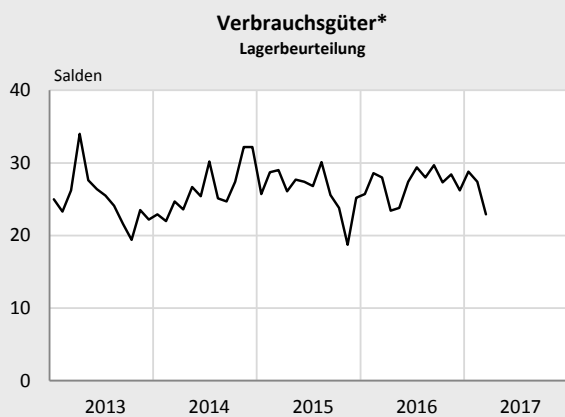
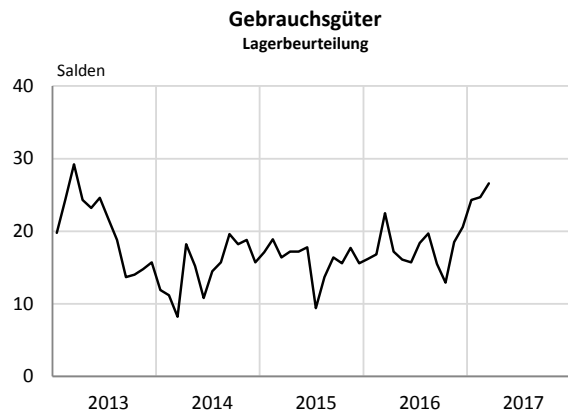
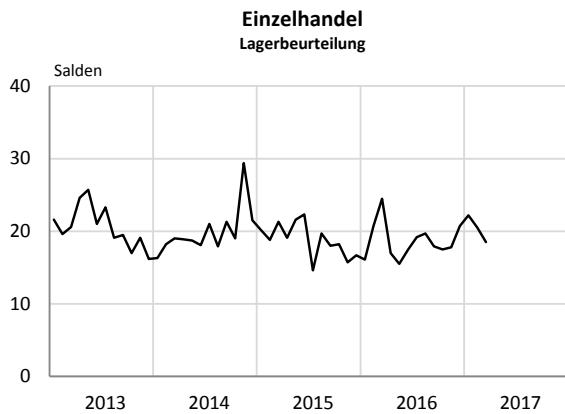
— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager: + zu groß, - zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäfts-klimaindikator gibt nach

I.

Im Dienstleistungssektor¹ verbesserte sich die Geschäftssituation erneut. Der entsprechende Saldenwert lag knapp 20 Punkte über seinem langjährigen Mittelwert. Ausgehend von dieser positiven Situation sahen die Unternehmen seltener weiteres Verbesserungspotenzial in den kommenden Monaten. Das Geschäftsklima kühlte sich infolgedessen erneut ab, ist aber weiterhin als günstig einzustufen. Die Befragungsteilnehmer zeigten sich zufriedener mit ihrem Auftragsbestand, erwarteten jedoch nicht mehr ganz so häufig eine zunehmende Nachfrage. Die Personalplanungen blieben auf Expansion ausgerichtet, allerdings etwas weniger deutlich als in den Vormonaten.

II.

Im Bereich Landverkehr² verbesserte sich das Geschäftsklima aufgrund einer günstigeren Geschäftslage. Die Ausichten wurden nahezu unverändert positiv bewertet. Die Auftragsbestände stellten die Firmen vielerorts zufrieden und für die kommenden Monate wurden in jedem zweiten Unternehmen steigende Umsätze erwartet. Die Preise dürften den Planungen zufolge angehoben werden. In der Güterbeförderung im Straßenverkehr gab der Klimaindikator auf hohem Niveau etwas nach. Leicht weniger günstig wurde die momentane Geschäftssituation eingestuft und die Geschäftserwartungen waren weniger stark von Optimismus geprägt. Die dazugehörigen Salden befanden sich jedoch weiterhin deutlich über ihren historischen Mittelwerten. Die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand nahm zu und zwar so ausgeprägt wie zuletzt vor sechs Jahren. Im Bereich Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik) wurde die momentane Geschäftslage positiver eingestuft, jedoch blickten die Firmen nicht mehr ganz so optimistisch auf die Entwicklung in den kommenden Monaten. Der Klimaindikator gab nach. Die Preisplanungen blieben auch weiterhin auf Erhöhungen ausgerichtet.

Im Grundstücks- und Wohnungswesen war erneut die Mehrheit der Unternehmen zufrieden mit der momentanen Situation. Der Klimaindikator verbesserte sich etwas und bestätigte die anhaltend gute Stimmung in der Branche. Es soll weiterhin zusätzliches Personal eingestellt werden. Die Preissetzungsplanungen für die kommenden Monate waren nicht mehr ganz so deutlich auf Erhöhungen ausgerichtet wie zuletzt. Nachdem sich die Geschäftssituation der Architekten so günstig wie noch nie in der seit 2005 laufenden Umfrage darstellte, keimten erste Zweifel daran auf, dass sich die Situation in den nächsten sechs Monaten weiter verbessern wird. Der Klimaindikator verharrte nahezu auf dem Vormonatswert. Es wurde kein Personalaufbau in der nahen Zukunft geplant. Im Bereich der Ingenieurbüros war die Mehrheit der Firmen zufrieden mit ihrer Geschäftslage, jedoch verloren die positiven Stimmen bezüglich der Perspektiven auch hier zunehmend an Gewicht. Der Klimaindikator gab etwas nach. Der Auftragsbestand wurde deutlich positiver bewertet als im langjährigen Mittel. Es soll nach wie vor zusätzliches Personal eingestellt werden.

Im Bereich IT-Dienstleistungen³ verbesserte sich das Geschäftsklima. Bei einer merklich günstigeren Geschäftslage wurde im Hinblick auf die Entwicklung in den kommenden Monaten jedoch seltener Optimismus vermeldet. Der Auftragsbestand stellte die Befragungsteilnehmer zufrieden. Da in naher Zukunft mit weiter anziehender Nachfrage gerechnet wurde, planten die Unternehmen, auch in den nächsten Monaten ihren Personalbestand zu vergrößern.

Das Geschäftsklima bei den Wirtschaftsprüfern, Rechts- und Steuerberatern verbesserte sich aufgrund optimistischerer Perspektiven. Die aktuelle Lage wurde hingegen etwas weniger günstig bewertet. In den kommenden Monaten soll vermehrt neues Personal eingestellt werden. Im Bereich der Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen gab der Klimaindikator deutlich nach. Ausschlaggebend hierfür war die seltener geäußerte Zuversicht bezüglich der Entwicklungen in den kommenden Monaten. Allerdings zeigten sich die Firmen vielerorts zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftssituation. Die Personalplanungen blieben auf Expansion ausgerichtet.

In der Werbebranche fiel das Geschäftsklima erneut weniger positiv aus. Sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente gaben deutlich nach. Zunehmend wurde Unzufriedenheit über den aktuellen Auftragsbestand geäußert. Dennoch konnten die Firmen per saldo, nachdem im Vormonat noch das Gegenteil vermeldet wurde, ihren Personalbestand vergrößern. Dies sahen die Planungen für die kommenden Monate ebenfalls vor.

Die Personaldienstleister⁴ blickten erstmals seit 2012 mit Pessimismus auf die kommenden Monate. Das Geschäftsklima fiel weniger günstig aus. Die Firmen waren in ihrer positiven Nachfrageerwartung etwas vorsichtiger, planten dennoch, ihren Personalbestand zu vergrößern.

Im Beherbergungsgewerbe verbesserte sich der Geschäftsklimaindikator. Beide Teilkomponenten fielen günstiger aus. Unzufriedenheit über den Auftragsbestand war per saldo nicht mehr zu vernehmen. Für die kommenden Monate rechneten die Befragungsteilnehmer mit einer expansiven Nachfrageentwicklung. In der Gastronomie gab der Klimaindikator aufgrund einer weniger günstigen Geschäftslage nach. Die Perspektiven blieben jedoch positiv. Die Beschäftigtenzahl soll den Planungen zufolge nicht mehr ganz so häufig verkleinert werden.

Im Bereich des Mobilen-Leasings⁵ kühlte sich das Geschäftsklima wieder ab. Die Geschäftslage war merklich weniger günstig und auch die Erwartungen waren weniger stark von Optimismus geprägt. Da jedoch mit zunehmender Nachfrage gerechnet wurde, soll weiteres Personal eingestellt werden.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilen-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

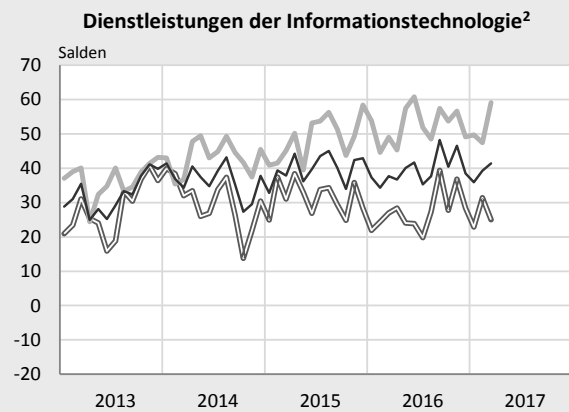
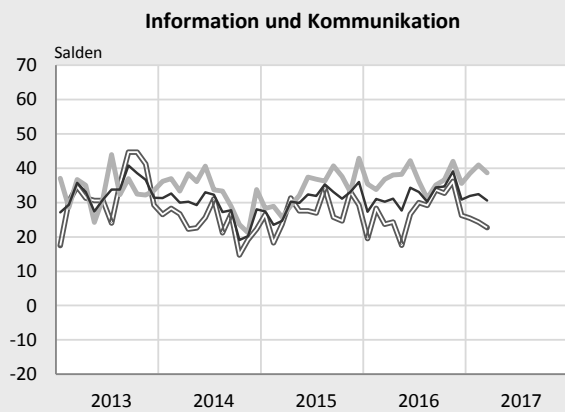
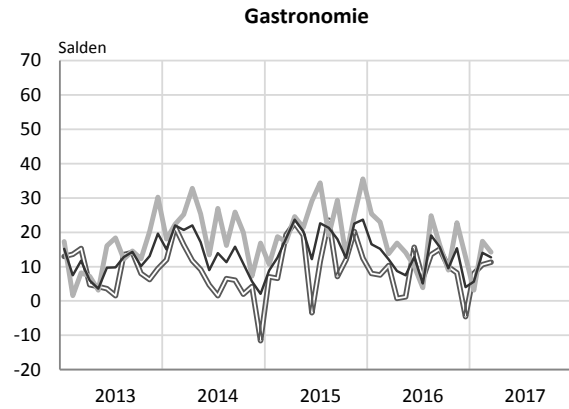
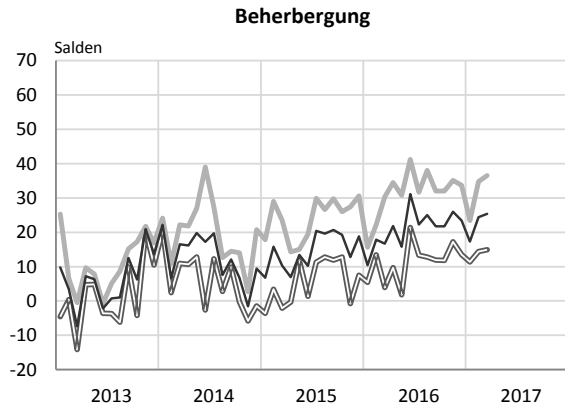
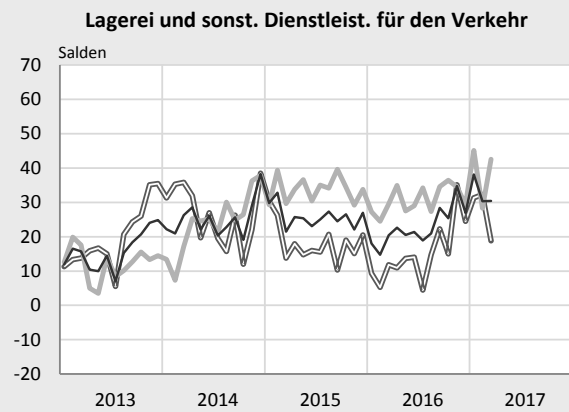
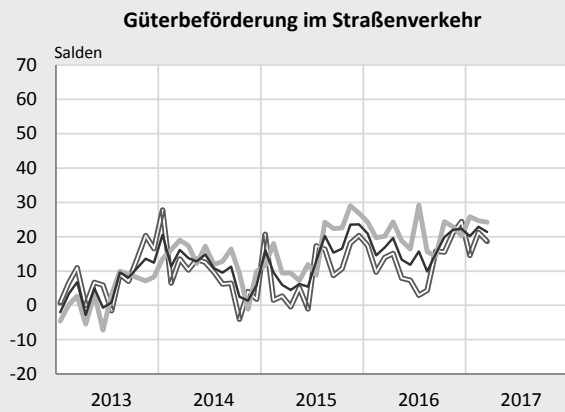
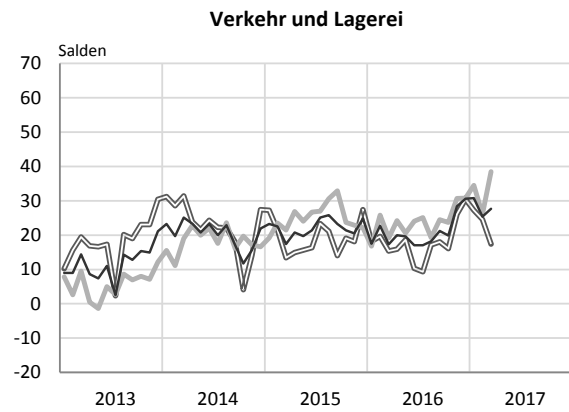
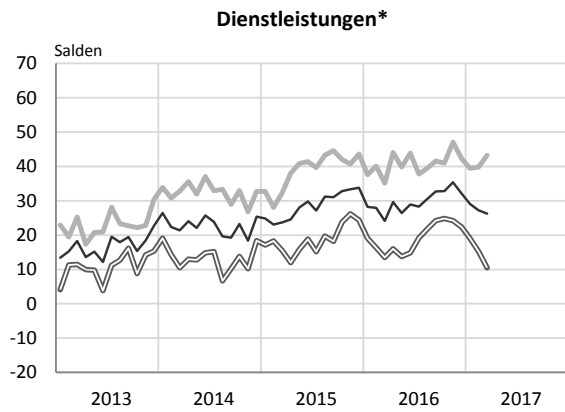
	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17	03/17
Dienstleistungen²	24,1	29,6	26,4	28,9	28,3	30,5	32,7	32,8	35,4	32,1	29,1	27,2	26,3
Verkehr und Lagerei	17,3	20,0	19,6	17,0	17,0	18,2	21,2	19,9	28,4	30,6	30,8	25,4	27,7
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	23,5	19,1	14,9	12,6	11,0	19,5	20,3	17,4	25,0	36,3	29,8	25,2	27,3
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	8,0	14,5	8,5	2,2	3,9	9,1	12,9	17,3	16,2	20,0	20,4	14,4	18,3
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	13,1	13,2	18,6	17,1	1,0	22,8	13,1	10,0	5,7	2,5	6,0	13,0	5,7
Lagerei	20,4	22,6	20,5	21,4	18,9	20,9	28,4	25,4	34,8	27,0	38,1	30,3	30,4
Gastgewerbe	14,2	15,5	11,9	22,1	13,9	21,9	18,5	15,4	20,8	13,7	11,4	19,5	19,1
Beherbergung	16,7	21,8	15,8	31,1	22,3	25,0	21,7	21,7	26,0	23,4	17,3	24,4	25,4
Gastronomie	12,1	8,7	7,5	12,8	5,1	19,1	15,7	9,5	15,4	4,0	5,6	14,0	12,7
Information und Kommunikation	30,2	31,1	27,7	34,3	33,1	30,2	34,4	34,7	39,1	30,9	31,9	32,5	30,6
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	37,7	36,7	40,1	41,7	35,3	37,7	48,2	40,4	46,5	38,5	35,9	39,3	41,4
Informationsdienstleistungen	25,2	25,3	34,6	30,7	27,9	24,0	29,2	30,1	29,4	24,0	23,7	28,1	34,4
Mobilien-Leasing	24,0	24,5	24,8	22,0	19,8	16,3	26,5	26,4	19,4	17,0	17,4	23,1	11,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	32,6	38,3	33,4	37,2	40,5	38,6	37,9	39,8	38,7	37,6	30,7	31,6	32,4
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	29,0	31,3	27,7	30,8	29,8	30,7	30,2	34,4	37,7	30,6	31,4	28,9	29,0
Rechts- und Steuerberatung	34,5	35,2	31,7	29,7	34,9	35,0	35,5	37,5	33,7	31,4	33,5	32,2	33,9
Public-Relations- und Unternehmensberatung	28,1	30,8	35,1	34,6	29,4	30,1	33,6	36,4	47,2	39,3	35,0	39,4	31,2
Architektur- und Ingenieurbüros	20,8	23,9	23,3	23,6	25,9	28,3	30,6	32,4	33,7	27,1	31,4	29,6	28,5
Architekturbüros	15,1	26,3	19,1	23,9	30,6	26,7	28,8	31,5	34,0	30,7	31,9	27,3	27,4
Ingenieurbüros	24,9	23,2	24,9	22,8	25,5	30,4	29,0	34,4	36,3	29,9	31,2	29,8	28,9
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	26,5	35,4	31,2	27,6	38,7	28,9	30,0	30,5	27,8	35,5	25,4	25,2	35,1
Forschung und Entwicklung	34,4	31,9	26,2	33,6	30,1	27,9	28,0	32,5	28,9	27,0	17,3	23,7	33,0
Werbung und Marktforschung	28,5	37,7	22,4	39,4	29,5	28,5	28,7	29,8	44,0	33,3	34,4	25,0	13,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	23,5	20,3	23,7	22,0	21,9	21,7	23,1	22,6	31,5	25,7	21,5	19,5	20,5
Vermietung von beweglichen Sachen	23,3	28,4	31,8	24,9	26,6	21,0	35,0	23,0	43,2	24,2	22,3	16,7	26,4
Reisebüros und -veranstalter	-3,3	-3,3	1,9	11,0	0,7	-13,4	3,1	2,3	1,0	23,1	17,5	24,0	10,7
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	33,0	28,8	42,9	33,1	26,3	26,5	27,0	31,9	24,9	39,2	36,0	28,5	25,7

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



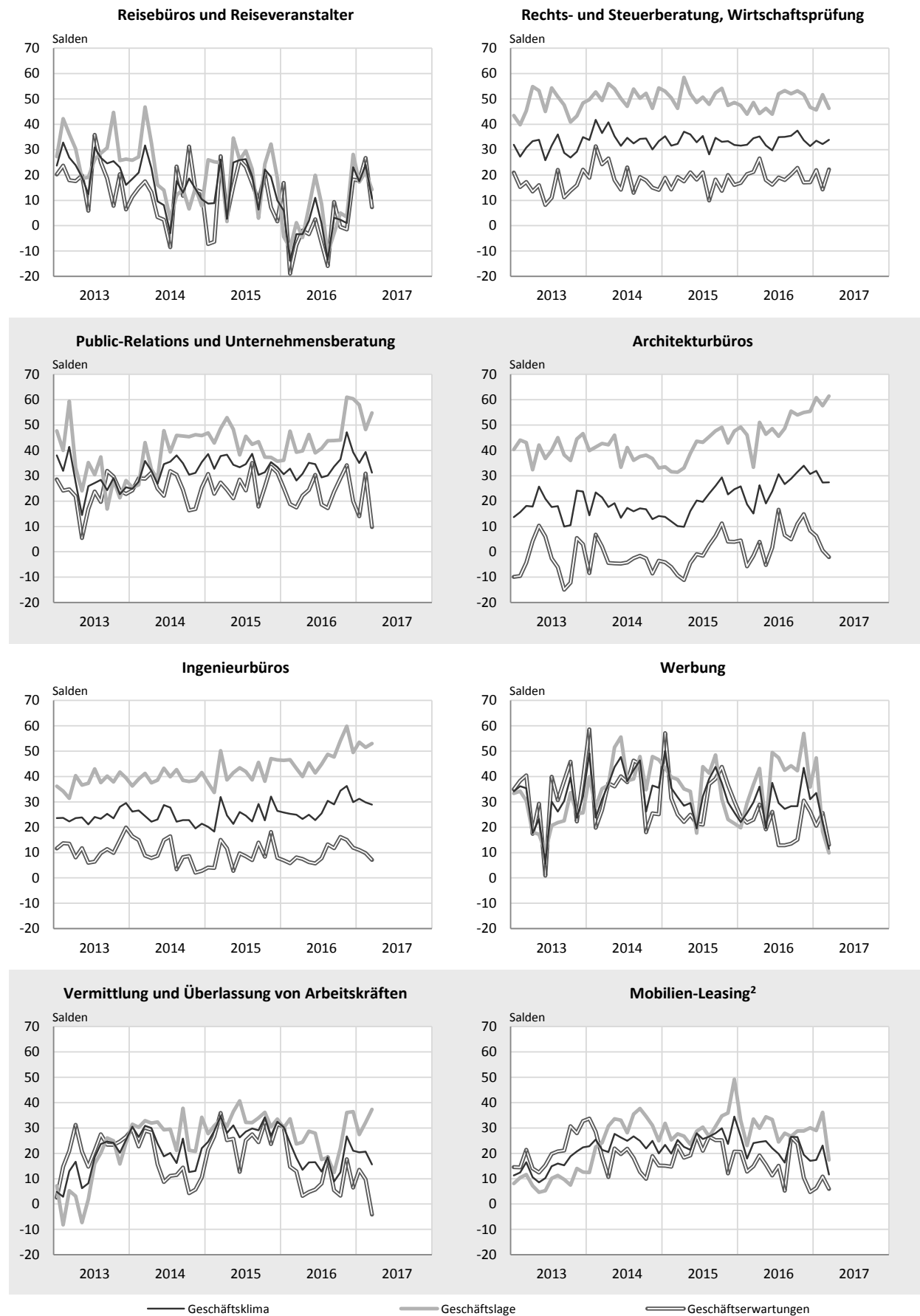
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

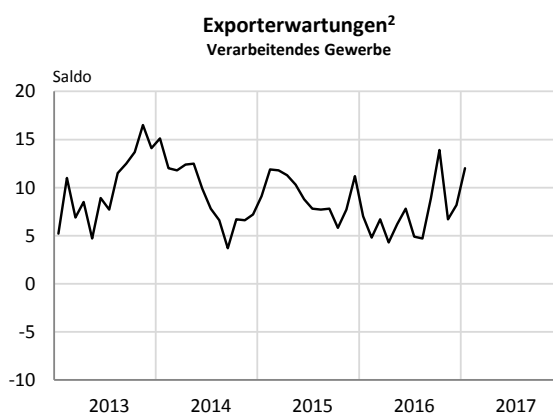
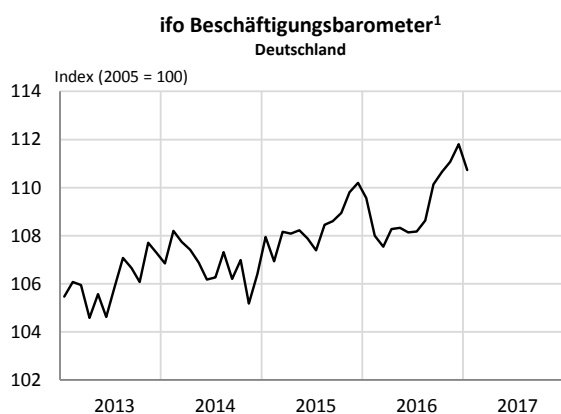
Beschäftigungsbarometer¹ und Exporterwartungen²

Die Einstellungsbereitschaft der deutschen Firmen hat auf hohem Niveau etwas nachgelassen. Das Beschäftigungsbarometer sank im März auf 109,4 Punkte, von 110,6 Punkten im Vormonat. Die große Einstellungsdynamik des letzten Jahres hat sich damit etwas abgeschwächt.

In allen vier Branchen ist die Einstellungsbereitschaft gesunken. Nach einem zuletzt nahezu ungebremsten Anstieg nimmt die Industrie bei Neueinstellungen etwas das Tempo heraus. Gleiches gilt für das Bauhauptgewerbe. Im Handel und Dienstleistungssektor gab das Beschäftigungsbarometer deutlich nach. Es werden jedoch weiterhin Mitarbeiter gesucht.

Der Optimismus der deutschen Exporteure ist leicht gestiegen. Die Exporterwartungen nahmen im März von 14,5 Saldenpunkten auf 14,7 Saldenpunkte zu. Die deutschen Exporteure lassen sich von der politischen Unsicherheit auf der Welt nicht beeindrucken. Sie profitieren auch von der im Moment guten Konjunktur auf ihren Absatzmärkten. Einen deutlichen Aufschwung bei den Exporten erwarten die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten und elektronischen Produkten. Auch die Metallbranche berichtet von besseren Aussichten, nachdem sie in den Vormonaten eher wenig optimistisch war. Trotz leichter Rückgänge berichten die Unternehmen aus dem Maschinenbau und der Elektrotechnik von weiterhin sehr guten Exportaussichten.

	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17
Beschäftigungsbarometer¹	109,6	108,0	107,5	108,3	108,3	108,1	108,2	108,6	110,1	110,7	111,1	111,8	110,7
Exportererwartungen²	7,0	4,8	6,7	4,3	6,2	7,8	4,9	4,7	8,9	13,9	6,7	8,2	12,0

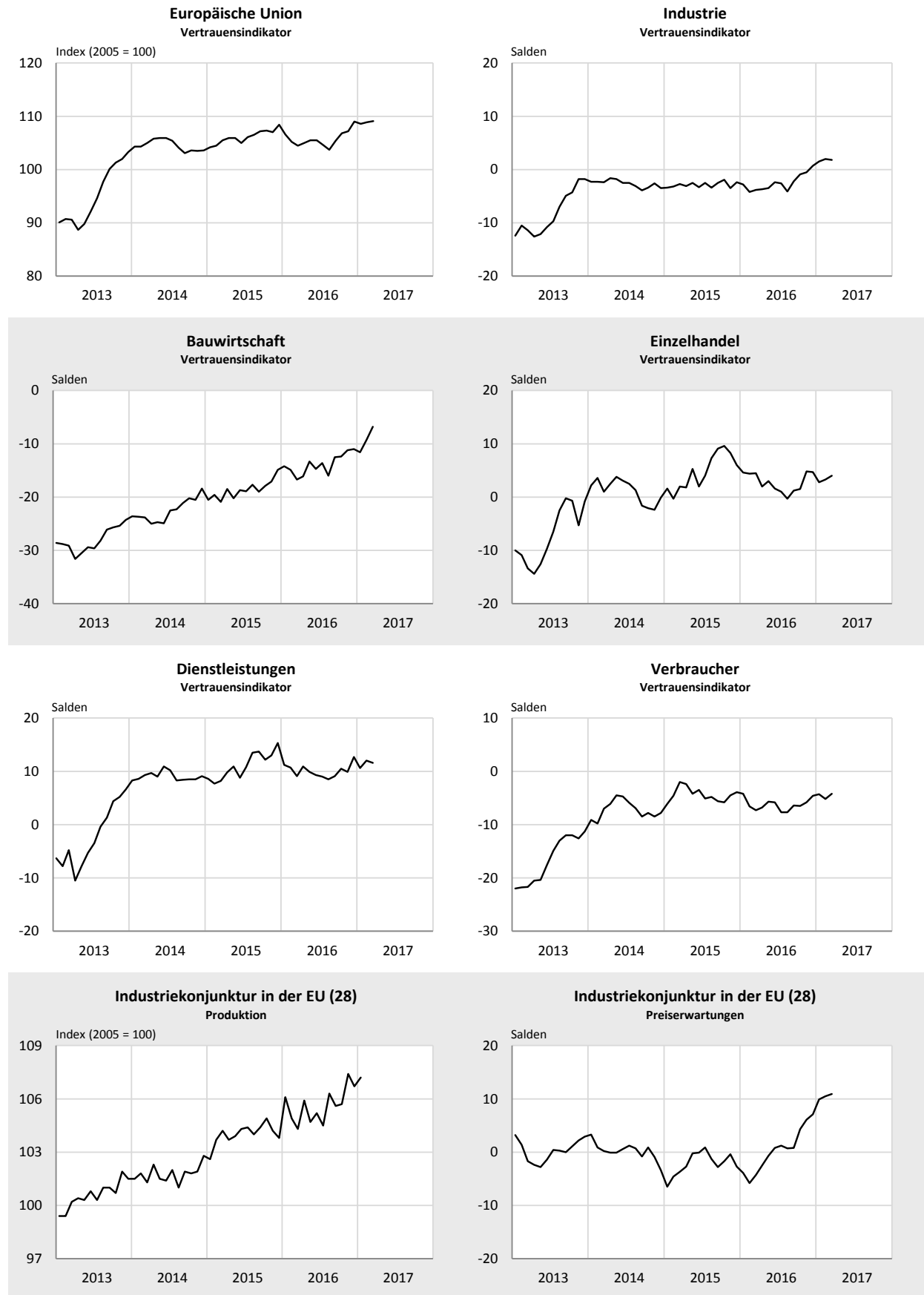


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die ifo Exportererwartungen basieren auf ca. 2 700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Die Unternehmen werden gebeten ihre Exportererwartungen für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Erwartungen für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der Saldowert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

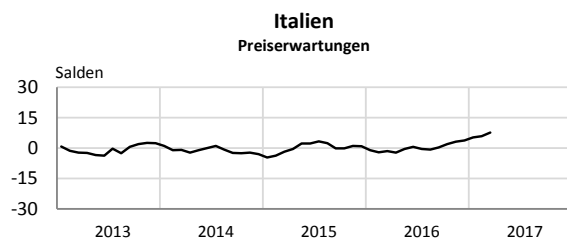
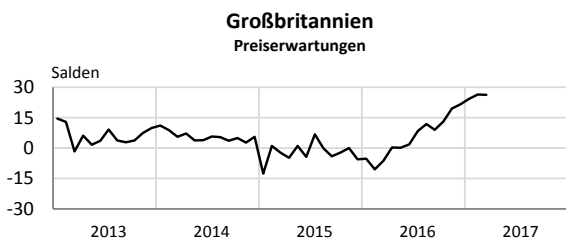
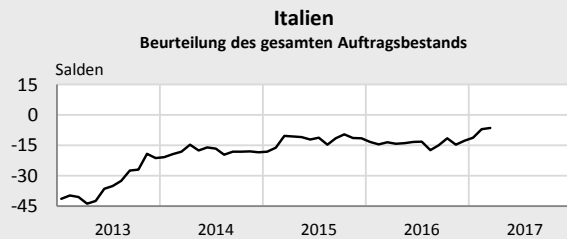
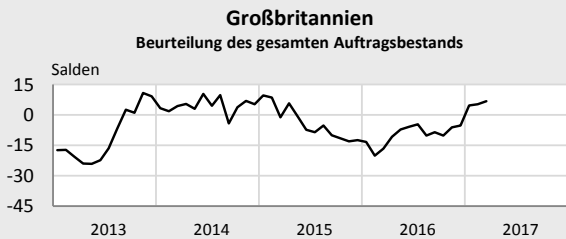
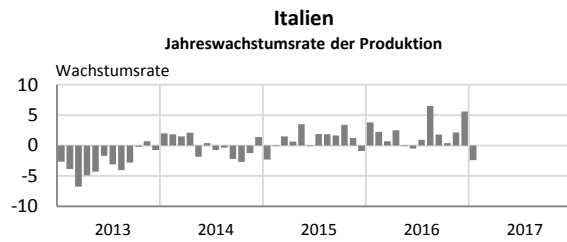
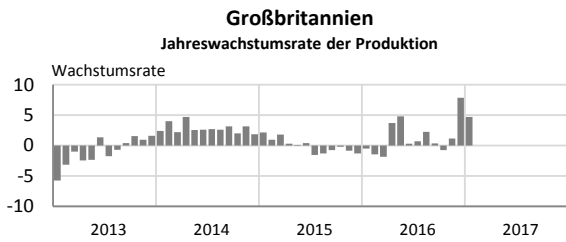
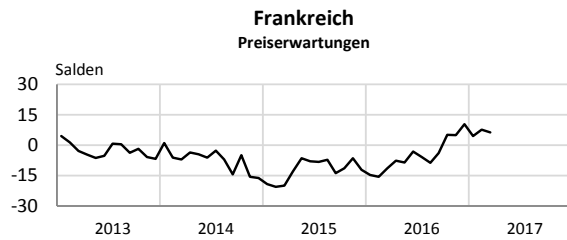
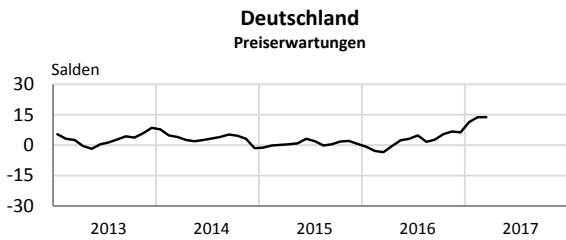
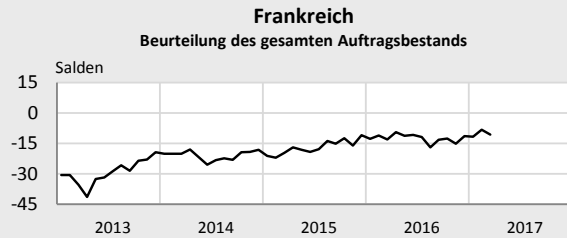
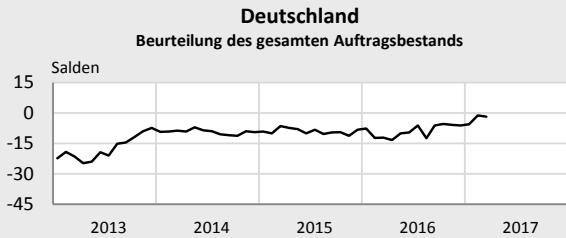
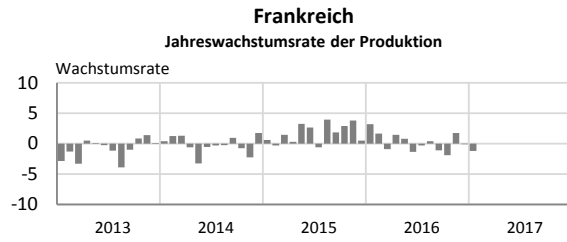
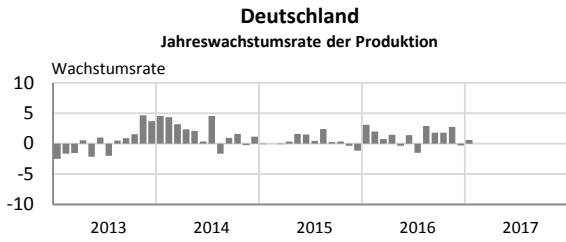
EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17	03/17
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	104,5	105,0	105,5	105,5	104,6	103,7	105,4	106,8	107,2	109,0	108,6	108,9	109,1
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-3,8	-3,7	-3,5	-2,4	-2,6	-4,1	-2,2	-0,9	-0,5	0,7	1,5	2,0	1,8
Bauwirtschaft	-16,7	-16,1	-13,3	-14,7	-13,6	-16,0	-12,5	-12,4	-11,2	-11,0	-11,6	-9,3	-6,8
Einzelhandel	4,5	2,0	3,0	1,6	1,0	-0,3	1,2	1,5	4,8	4,7	2,8	3,3	4,0
Dienstleistungen	9,1	10,9	9,9	9,3	9,0	8,5	9,1	10,5	9,9	12,7	10,6	12,0	11,6
Verbraucher	-7,3	-6,8	-5,7	-5,8	-7,7	-7,7	-6,4	-6,5	-5,8	-4,6	-4,3	-5,2	-4,2
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	104,3	105,9	104,7	105,2	104,5	106,3	105,6	105,7	107,4	106,7	107,2		
Wachstumsraten	0,2	2,4	1,0	0,7	0,1	2,2	1,2	0,6	3,2	3,3	1,3		
Preiserwartungen ⁵	-4,3	-2,5	-0,7	0,8	1,2	0,7	0,8	4,3	6,1	7,1	9,9	10,5	10,9
Deutschland													
Produktion ³													
Index	111,1	112,0	110,2	112,0	109,5	113,5	111,8	112,2	112,7	109,7	113,7		
Wachstumsraten	0,8	1,5	-0,4	1,4	-1,5	2,9	1,8	1,8	2,7	-0,3	0,6		
Auftragsbestand ⁴	-12,2	-13,4	-10,0	-9,6	-6,1	-12,5	-6,2	-5,4	-5,9	-6,1	-5,6	-1,2	-1,8
Preiserwartungen ⁵	-3,5	-0,5	2,4	3,2	4,8	1,6	2,7	5,4	6,8	6,3	11,4	13,8	13,8
Frankreich													
Produktion ³													
Index	100,9	102,0	102,2	100,9	100,4	103,5	101,5	101,2	103,7	102,7	101,7		
Wachstumsraten	-0,9	1,5	0,8	-1,3	-0,3	0,4	-1,1	-1,9	1,7	-0,1	-1,2		
Auftragsbestand ⁴	-13,1	-9,4	-11,2	-10,8	-11,9	-16,9	-13,2	-12,6	-15,2	-11,4	-11,7	-8,2	-10,7
Preiserwartungen ⁵	-11,5	-7,7	-8,6	-3,1	-5,9	-8,8	-3,9	5,1	5,0	10,3	4,5	7,6	6,3
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	101,7	104,2	103,6	103,4	102,6	102,9	103,5	102,5	103,9	106,2	105,2		
Wachstumsraten	-1,9	3,7	4,8	0,3	0,7	2,3	0,4	-0,7	1,1	7,9	4,7		
Auftragsbestand ⁴	-16,6	-10,8	-7,2	-5,8	-4,7	-10,2	-8,6	-10,2	-6,2	-5,2	4,7	5,3	6,8
Preiserwartungen ⁵	-6,3	0,3	0,2	1,8	8,4	11,8	9,0	13,1	19,5	21,6	24,3	26,5	26,3
Italien													
Produktion ³													
Index	93,6	94,3	93,6	93,1	94,0	96,4	94,4	94,2	94,7	96,0	93,3		
Wachstumsraten	0,7	2,5	-0,1	-0,5	0,9	6,5	1,8	0,4	2,2	5,6	-2,4		
Auftragsbestand ⁴	-13,5	-14,3	-14,0	-13,3	-13,2	-17,4	-15,0	-11,6	-14,7	-12,7	-11,2	-7,0	-6,5
Preiserwartungen ⁵	-1,5	-2,2	-0,5	0,6	-0,4	-0,8	0,3	2,0	3,2	3,8	5,2	5,9	7,6

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

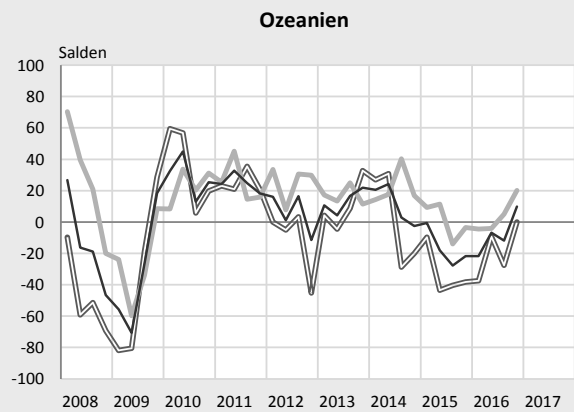
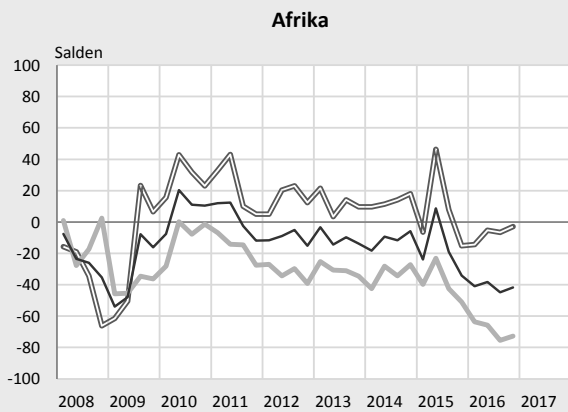
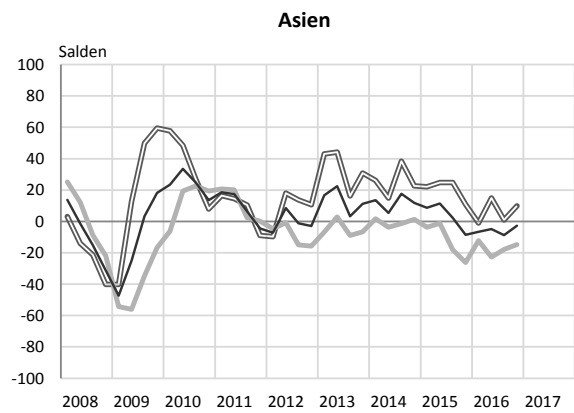
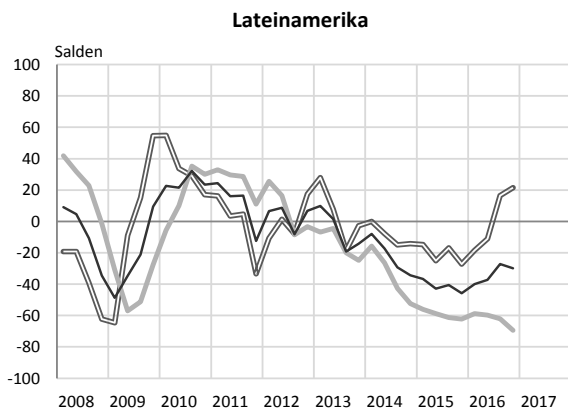
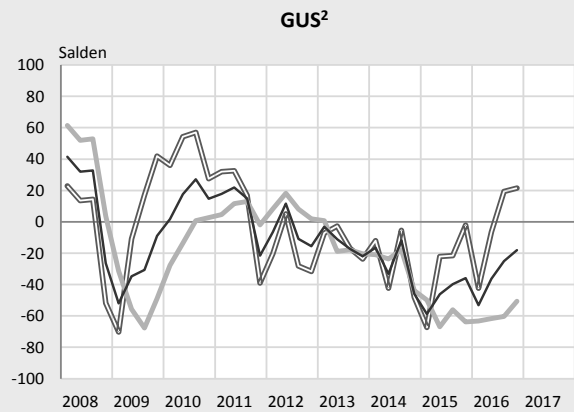
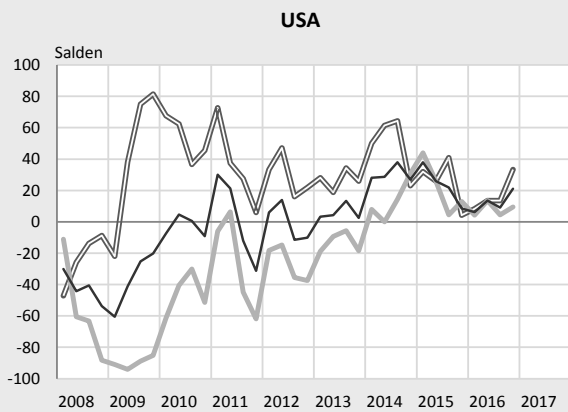
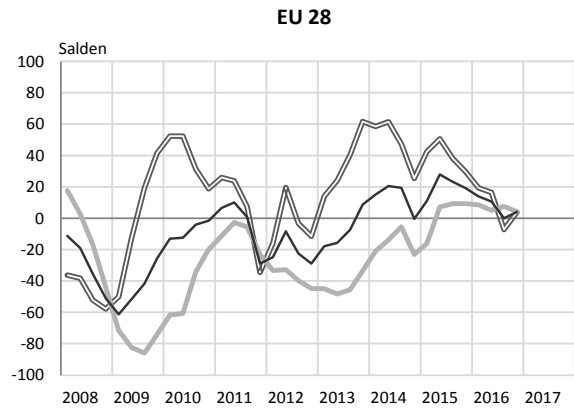
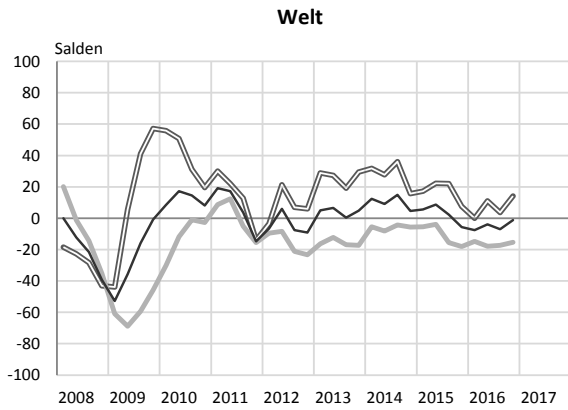
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima — Wirtschaftslage — Konjunkturerwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Wirtschaftslage« und den »Konjunkturerwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



6 | 2017

70. Jg., 11.–12. KW, 23. März 2017

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Thiess Büttner, Michael Broer, Clemens Fuest, Christian Waldhoff, Margit Schratzenstaller, Peter Becker, Jörg Haas, Charles B. Blankart

- Die Zukunft der EU-Finzen: Neue Wege der Finanzierung und der Verteilung?

Forschungsergebnisse

Christa Hainz, Lars Hornuf, Lars Klöhn, Björn Brauer, Felix Ehrenfried und Gerrit Engelmann

- Die Befreiungsvorschriften des Kleinanlegerschutzgesetzes

Björn Kauder, Niklas Potrafke, Fabian Ruthardt und Christoph Schinke

- Beschönigen Landesregierungen fiskalische Kennziffern?

Christian Grimme und Marc Stöckli

- Makroökonomische Unsicherheit in Deutschland

Daten und Prognosen

Katrin Oesingmann

- ifo Migrationsmonitor: Innereuropäische Migration nach Deutschland

Andreas Gontermann und Jochen Schäfer

- Deutsche Elektroindustrie trotz unsicherem weltwirtschaftlichem Umfeld

Martin Braml und Gabriel Felbermayr

- Erwartungen deutscher Unternehmen an Donald Trumps Handelspolitik

Im Blickpunkt

Erich Gluch

- ifo Architektenumfrage: Weiter steigende Planungsaufträge für Wohngebäude

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

